

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zernez Mitte August starten die Arbeiten für die Sanierung des Spöl im Schweizerischen Nationalpark. Geplant ist es, den Fluss von PCB-Schadstoffen zu befreien, die 2016 in die Gewässer gelangt waren. **Seite 5**

Fr, 22. & Sa, 23. August
PASSIONE ENGADINA
START SURLEJ BRÜCKE 8.30 UHR

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

Gratis Kaffee und Brioche 8.00 – 10.00 Uhr
Parkplatz Foppas Surlej
Surlej Brücke

Ein Blick zurück Haben Sie schon einmal einen Elefanten am Fusse eines Gletschers gesehen? Was heute kaum vorstellbar ist, passierte vor rund 30 Jahren – die EP/PL berichtete. **Seite 10**

«Ready for take off», aber ...

Mit zweimal Ja zum Flughafen kann dieser erneuert werden. Noch gibt es aber einige Hürden zu nehmen.

RETO STIFEL

Das Ersatzbauprojekt für den Regionalflughafen kann realisiert werden. Das haben die Oberengadiner Stimmberechtigten am Sonntag entschieden. Bis die nächsten Schritte erfolgen, könnte es dauern. Gemäss Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission, muss der Entscheid des Obergerichts in Sachen Stimmrechtsbeschwerde abgewartet werden. «Bis diesbezüglich ein Entscheid vorliegt, sind uns für die nächsten Umsetzungsschritte die Hände gebunden.»

Geplant ist die Inbetriebnahme der neuen Bauten auf das Jahr 2031. Wie könnte der Terminplan aussehen, wenn das Obergericht die Beschwerde in den nächsten Wochen abweist und der Entscheid rechtskräftig wird? Das hängt nicht unwesentlich davon ab, ob für die nächsten Schritte Rechtsmittel ergriffen werden. Das könnte beispielsweise gegen die Plangenehmigung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl), also für die Baubewilligung, der Fall sein. «Da gibt es ganz unterschiedliche Interessenlagen, die vielleicht zu einer Einsprache führen könnten.»

Weiter gibt es laut Cavigelli sehr viele Arbeitsvergaben, die ausgeschrieben werden müssen und gegen die über eine oder mehrere Instanzen ebenfalls rekurriert werden könnte. Darum ist die Inbetriebnahme 2031 nur realistisch,



Wann kann der Baustart zu den Erneuerungsarbeiten am Flughafen erfolgen? Die Antwort auf diese Frage hängt von verschiedenen Faktoren ab. Foto: FMR/Michael Steiner

wenn keine Einsprachen erfolgen. Selbst dann: Es könnte auch sein, dass eine beauftragte Firma Konkurs macht oder es zu einem Handwechsel kommt, was zu weiteren Verzögerungen führen könnte.

«Schön für uns wäre, wenn wir bis 2027 oder 2028 eine Bewilligung des

Bazl hätten, sodass wir ein Jahr später mit dem Bau beginnen könnten.» Wie Cavigelli weiter ausführte, ist es hochwahrscheinlich, dass mit der Umzäunung der anderen Bauarbeiten gestartet wird. Seitens des Bazl gilt die Umzäunung zurzeit noch als freiwillig und wird entsprechend subventioniert.

Wenn das nicht mehr der Fall ist, fallen diese Gelder weg.

Stimmen zu den Abstimmungsergebnissen, eine Übersicht der Resultate aus den Gemeinden und ein Interview mit dem Vorsitzenden der Flughafenkonferenz, Christian Brantschen, gibt es auf **Seite 3**

Engagement für ältere Generation

St. Moritz Die Gemeinde St. Moritz hat einen neuen Beirat geschaffen, der die Anliegen der älteren Bevölkerung vertritt. Damit reagiert die Gemeinde auf die demografische Entwicklung, die schon in der Vision «St. Moritz 2030» aufgezeigt wurde. Die Themenpalette ist breit. Ältere Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich mehr Sicherheit im Verkehr, bessere Schneeräumung, Sitzgelegenheiten zum Ausruhen oder verbilligte Tickets für Bergbahnen. (js) **Seite 5**

La prosma generaziun da luottaders

Tarasp In sonda passada ha gnü lö la 19avla Festa da luotta per uffants in Engiadina. Per la seguonda jada ha quella gnü lö in Engiadina Bassa, nempe a Tarasp. Al pè dal Chastè da Tarasp ed a la riva dal lai s'han partecipats in tuot 126 luottaders fin 16 ons da tuot la Svizra Oriental. Eir tschinch engiadinais han tut part. Per la Societad da luotta Engiadina es quista festa a Tarasp eir statta ün bun exercizi da preparaziun per la gronda festa da lotta schi segua l'on chi vain. La mità da gün ha nempe lö la Festa da luotta Grischn-Glaruna sün Motta Naluns a Scuol. Pel president da la Societad da luotta Engiadina, Michi Beer, saja l'ora la plü gronda sfida da l'on chi vain. Quella s'ha muossada eir in sonda passada da tuot sias varts. Uschè s'han ils giuivens luottaders stuvü as concurrenzar in sonda a mezdi tuot la plövgia. (nba) **Pagina 6**

Perdüta da la Prüma Guerra mundiala

Umbrail La Biosfera Val Müstair es vi da terminar ingon il proget da renovaziun d'üna via militara tanter il Pass da l'Umbrail e quel dal Stelvio. Quel traget es stat durant la Prüma Guerra mundiala da gronda importanza per la Svizra. E causa seis möd da fabricaziun, fa la via part da l'Inventar da las vias istoricas ed es gnü classificà sco oget d'importanza nazionala. Cuort avant la fin da las lavurs da sanaziun haja dat üna gita guidata da l'Umbrail fin sül Stelvio. David Accola es stat 35 ons uffizial da professiun pro l'Armada svizra ed el s'ha occupà durant decennis da l'istorgia militara sül Umbrail e'l Stelvio ed ha eir fundà la società «Stelvio-Umbrail 14/18». Quella società maina eir ün museum a Sta. Maria e s'ingascha pel mantegnimaint da la memoria davart la Prüma Guerra mundiala. (fmr/cam) **Pagina 7**

Zu Fuss unterwegs für den Tierschutz

Wandern Seit letzten Freitag sind Claudia Hellmig und Tom Tobler bereits unterwegs. Ihre Wanderung führt sie von Scuol nach Pfäffikon (ZH). Rund 180 Kilometer lang ist die Strecke. Jeden Tag laufen sie verschiedene Etappen für einen guten Zweck. Mit der Wanderung möchte das Paar die Tierschutzorganisation Network for Animal Protection (NetAP) unterstützen. Unterwegs wollen die Zürcher Oberländer Menschen für die Organisation und ihre Arbeit sensibilisieren. Mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, das ist ein Hauptziel der Aktion. Claudia Hellmig konnte aber auch bereits Spenden sammeln, die vollumfänglich für den Tierschutz eingesetzt werden. Dass das Unterengadin Startpunkt für ihre Wanderung war, liegt daran, dass es für sie «die zweite Heimat» ist. (fh) **Seite 9**

Kommentar

Ein Ja mit offenen Fragen

RETO STIFEL

Vergangene Entscheide wurden aufgehoben und die Erneuerung des Regionalflughafens mit öffentlichen Geldern unterstützt: Diese beiden Entscheide hat die Mehrheit der Stimmenden am Sonntag gefällt. Damit kann die dringend notwendige Modernisierung des Flughafens endlich an die Hand genommen werden – nachdem während fünf Jahrzehnten kaum ein Franken in die Infrastruktur investiert worden ist. In eine Infrastruktur notabene, die der Region im Tourismusmarkt einen wichtigen Wettbewerbsvorteil verschafft. Der Entscheid ist darum im Grundsatz zu begrüßen.

Doch das zweifache Ja vom Sonntag täuscht nicht darüber hinweg, dass der Weg bis zur Realisierung steinig bleibt. Zum einen hängt über dem Abstimmungsergebnis das Damoklesschwert der Stimmrechtsbeschwerde. Das mag wegen des erneuten Zeitverlusts ärgerlich sein. Allerdings wirft die Beschwerde auch einige relevante Fragen auf, die vom zuständigen Gericht rasch geklärt werden müssen.

Zum anderen haben sechs der elf Trägergemeinden den Finanzierungsbeitrag abgelehnt. Das ist zwar abstimmungstechnisch nicht relevant – das Verfahren war bekannt und wird durch zwei juristische Gutachten gestützt. Politisch aber darf das nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Das Nein reiht sich ein in verschiedene Abstimmungen der letzten Jahre, die gezeigt haben, dass die Solidarität in der Region auf wackligen Beinen steht. Immer häufiger wird genau abgewogen, ob sich eine Investition für die eigene Gemeinde lohnt. Das dürfte ein Grund sein, weshalb vor allem die Plaiv-Gemeinden Nein sagten. Auch der Streit mit dem Kontrollorgan um Kompetenzfragen, Unsicherheiten beim Baubeginn des Heliports und offene Fragen zur Belastbarkeit der Kosten haben nicht dazu beigetragen, das nach den Irrungen und Wirrungen der letzten Jahrzehnte rund um den Flughafen verloren gegangene Vertrauen wiederherzustellen.

Das zweifache Ja ändert nichts daran, dass mit den heutigen politischen Strukturen – hervorgegangen aus der Gebietsreform und der Abschaffung der Kreise – die Diskussionen sich immer wieder im Kreis drehen. Darum, und nicht zum ersten Mal: Die regionale Zusammenarbeit kann nur gestärkt werden, wenn diese Strukturen grundlegend überdacht werden.

r.stifel@engadinerpost.ch





Die nächste Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet statt:

- Datum**
Dienstag, 26. August 2025
- Zeit**
16.00 Uhr
- Ort**
Aula des Schulhauses Silvaplana
- Traktanden**
- Begrüssung und Feststellungen
 - Neu-Berechnung des Verteilschlüssels
 - Protokoll der Delegiertenversammlung vom 29. April 2025
 - Zusatzerschliessung von zwei Fühkursen Samedan - Bever - La Punt Chamues-ch
 - Budget 2026 mit Kommentar
 - Anpassung der Ausführungsbestimmungen
 - Begehren zum Fahrplanverfahren 2026
 - Neu- resp. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder für die Amtszeit vom 01.01.2026 bis 31.12.2029
 - Wiederwahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission für die Amtszeit vom 01.01.2026 bis 31.12.2029
 - Varia

Samedan, 13. August 2025

Monzi Schmidt
Präsidentin des Gemeindeverbandes öffentlicher Verkehr Oberengadin



Madulain

Baugesuch

- Baugesuch-Nr.**
08/2025
- Parzelle Nr.**
Parz. Nr. 297
- Zone**
Wohnzone A
Gebäude-Nr. 104B
- Bauprojekt/Bauvorhaben**
Chesa Champagna:
- Energetische Sanierung des Daches mit neuer Eindeckung
 - und Einbau Velux-Fensteröffnung nach Süden

Projektverfasser

AVA architetto Sagl.
Via da Clait 31A
7742 Poschiavo

Bauherr/Grundeigentümer
STWEG Chesa Champagna
c/o O'Bridge Verwaltung GmbH
Via Cluset 5
7504 Pontresina

Öffentliche Auflage

19. August 2025 - 08. September 2025

Auflageort

Gemeindekanzlei Madulain

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei (Mo.-Do. 09.30 - 11.30 Uhr) zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Madulain eingereicht werden
DER GEMEINDEVORSTAND

Madulain, 19. August 2025

www.engadinerpost.ch



La prosma radunanza dals delegios da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engiadin'Ota ho lö:

- Data**
mardi, ils 26 avuost 2025
- Ura**
16.00
- Lö**
aula da la chesa da scoula da Silvaplana
- Tractandas**
- Salüd e constataziun
 - Nouva calculaziun da la clef da scumpart
 - Protocol da la radunanza dals delegios dals 29 avrigl 2025
 - Avertüra supplementera da duos cuors da mamvagl Samedan - Bever - La Punt Chamues-ch
 - Preventiv 2026 cun commentar
 - Adattaziun da las disposiziuns executivas
 - Dumanda in connex culla procedura per l'urari 2026
 - Nouva elecziun resp. reelecziun dals commembers da la suprastanza per la perioda d'uffizi dals 1. schner 2026 als 31 december 2029
 - Reelecziun dals commembers da la cumischium da gestiun per la perioda d'uffizi dals 1. schner 2026 als 31 december 2029
 - Varia

Samedan, ils 13 avuost 2025

Monzi Schmidt
parsura da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engiadin'Ota



Sils

Baugesuch

- Bauherrschaft**
Hotel Schweizerhof Sils AG, Sils i.E./Segl
- Vorhaben**
Sanierung Swimmingpoolanlage Hotel Schweizerhof mit Beckenersatz, Betonsanierungen, Ersatz Lüftungs- und Elektroinstallationen sowie Pooltechnik, Ersatz Bodenbeläge und Fliesen, auf Parz. Nr. 2377, Sils Maria
- Zone**
Dorfkernzone
- Projektverfasserin**
Mint Architecture AG, Zürich
- Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).
Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.
- Sils, 19. August 2025
Der Gemeindevorstand



Ergebnis der regionalen Abstimmung der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan vom 17. August 2025

- Abstimmung über die Aufhebung des Beschlusses der Volksabstimmung vom 26. März 2017 betreffend Investitionen in die Infrastruktur des Regionalflughafens Samedan:
Angenommen mit 74.1% der Stimmen
- Abstimmung über Finanzierungsbeiträge der Trägergemeinden zur Erneuerung des Regionalflughafen Samedan («Projekt 2025», Etappe 2/a), umfassend die Gewährung eines Verpflichtungskredits von 38 Mio. Franken (zuzüglich Teuerungsausgleich auf den Projektgesamtkosten von 68.5 Mio.



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Matias und Michèle Thalmann
Quadratscha 37
7503 Samedan

Bauprojekt
Ersatz bestehende Elektroheizung durch Luft-Wasser Wärmepumpenanlage beim Wohnhaus
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
Quadrellas 16

Parzelle Nr.
1811

Nutzungszone
Wohnzone 2

Auflagefrist
vom 20. August 2025 bis 08. September 2025

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 15. August 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt



Sils

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica
Hotel Schweizerhof Segl SA, Segl

Proget
Sanaziun da l'indriz dal bagn da l'hotel Schweizerhof cun rimplazzamaint dal batschigli, sanaziun dal betun, rimplazzamaint da l'indriz da ventilaziun e da las installaziuns electricas cun equipamaint tecnic, rimplazzamaint dal fuonz e da las plattinas, sülla parc. nr. 2377, Segl Maria

Zone
Zona da minz

Atura dal proget
Mint Architecture SA, Turich

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (l'ü fin ve 09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 19 avuost 2025 La suprastanza cumünela



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publichada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Matias e Michèle Thalmann
Quadratscha 37
7503 Samedan

Proget da fabrica
Rimplazzamaint da l'indriz da s-chudamaint electric tres pumpa da s-chuder cun ajer ed ova tar la chesa d'abiter
Dumanda per permess supplementer cun oblig da coordinaziun:
H2 - permess da protecciun cunter incendis

Via
Quadrellas 16

Nr. da parcella
1811

Zona d'utilisaziun
Zona d'abiter 2

Temp d'exposiziun
dals 20 avuost 2025 als 8 settember 2025

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 15 avuost 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabricaL'uffizi da fabrica



Scuol

Aufforderung zu Abbruch und Entsorgung von illegal errichteten Jagdunterständen

Die Gemeinde Scuol hat Kenntnis erhalten, dass unbekannte Personen in folgenden Gebieten ohne Bewilligung zwei Jagdunterstände auf öffentlichem Grund errichtet haben:

- Gebiet Mot Fuorcla (Koordinaten ca. 2'812'110/1'181'450)
- Gebiet Laviner Ruvnad (Koordinaten ca. 2'814'980/1'182'500)

Gemäss Art. 6 Abs. 1 Polizeigesetz bedarf jede Benützung des öffentlichen Grundes, der über den Gemeingebrauch hinausgeht, einer Bewilligung der Gemeinde. Die beiden Jagdunterstände befinden sich auf öffentlichem Grund. Der Gemeindevorstand hat am 18. August 2025 beschlossen, die Bewilligung für den gesteigerten Gemeingebrauch nicht zu erteilen. Die beiden Jagdunterstände sind folglich rechtswidrig und müssen abgebrochen werden.

Hiermit ergeht an die Personen, welche diese Unterstände errichtet haben, die Aufforderung, die Jagdunterstände bis am **27. August 2025** abzubauen und das Material nach den gesetzlichen Vorschriften zu entsorgen. Sind Abbruch und Entsorgung bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgt, wird die Gemeinde die beiden Jagdunterstände abbrechen und das Material der Entsorgung zuführen.

Der Gemeindevorstand:
Aita Zanetti, Gemeindepräsidentin
Karin Stecher, Gemeindevorsteherin
Gemeinde Scuol, 19. August 2025

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Zerne

Dumonda da fabrica 2025-084.000 / eBau no. 2025-1044

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica
Stupan Beat e Monica
Viel da Gallas 107A
7530 Zerne

Proget da fabrica
mür da sustegn, suosta per autos e remisa
Dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun:
- H2 permess protecciun cunter fö

Lö
Viel da Gallas, Zerne

Parcella
1146

Zona
zona d'abitar 2

Temp da publicaziun
A partir dals 19.08.2025 fin e cun ils 08.09.2025

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul obain sülla pagina d'internet ebau.gr.ch.
Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala

Zerne, 19 avuost 2025

La suprastanza cumünala



Scuol

Appel da sbodar ed allontanar suostas da chatscha construidas illegalmaing

Il Cumün da Scuol es gnü a savair cha persunas incuntschaintas han installà sainza permess duos suostas da chatscha sün terrain public l'is seguaints territoris:

- territori Mot Fuorcla (coordinatas ca. 2'812'110/1'181'450)
- territori Laviner Ruvnad (coordinatas ca. 2'814'980/1'182'500)

Tenor l'art. 6 al. 1 ledscha da pulizia douvra mincha adöver da terrain public chi surpassa l'adöver general ün permess dal cumün. Las duos suostas da chatscha as rechattan sün terrain public. La suprastanza cumünala ha decis als 18 avuost 2025 da na conceder il permess per l'adöver public intensiv. Las duos suostas da chatscha sun cunquai illegalas e ston gnir sbodadas.

Quatras vain appellà a las persunas chi han construi quistas suostas da sbodar las suostas da chatscha fin als **27 avuost 2025** e dad allontanar il material tenor las prescripciuns legalas. Scha'l sbodamaint e l'allontanamaint dal material nu sun success fin a quist termin, schi sbodarà il cumün las duos suostas da chatscha ed allontanarà il material.

La suprastanza cumünala:
Aita Zanetti, capo cumünal
Karin Stecher, chanzlista cumünala
Scuol, ils 19 avuost 2025

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Zweimal Ja – aber nicht alle Gemeinden ziehen mit

Nachgefragt

Nach fünf Jahrzehnten soll am Flughafen in Samedan wieder investiert werden. Zwar haben sechs der elf Gemeinden die Finanzierungsvorlage verworfen, die Mehrheit der Stimmenden aber hat grünes Licht gegeben.

RETO STIFEL

Christian Brantschen und Mario Cavigelli haben am Sonntagmittag anlässlich einer Medienorientierung betont, wie froh sie über das zweifache Ja für das Ersatzbauprojekt des Regionalflughafens sind. Trotzdem dürfte ihre Freude nicht ungetrübt sein: Zum einen hängt das Damoklesschwert der Stimmrechtsbeschwerde über dem Urnengang, zum anderen hat eine Mehrheit der elf Trägergemeinden den Verpflichtungskredit von 38 Millionen Franken und die Übernahme von Haftungsverpflichtungen über 20 Millionen Franken abgelehnt. Das ist zwar abstimmungstechnisch nicht relevant – die Mehrheit der Stimmenden ist entscheidend –, dürfte aber politisch nicht ganz unerheblich sein. Mario Cavigelli betonte, dass es wichtig sei, dass für die nächsten Schritte alle Trägergemeinden mit im Boot sitzen. «Es wird an uns liegen, die Gemeinden einzubeziehen und zu verstehen, warum sie Nein gesagt haben.»

Deutliche Unterschiede

Ein Blick auf die Abstimmungstabelle zur Frage 2 zeigt, dass die Vorlage in den Seegemeinden und in Celerina gutgeheissen wurde. St. Moritz verzeichnete mit 66,7 Prozent den höchsten Ja-Anteil. Als grösste Gemeinde fiel das auch in relativen Zahlen entscheidend ins Gewicht. Die Differenz von 371 Stimmen zugunsten der



54,4 Prozent der Stimmberechtigten sagten am Sonntag Ja zu den Finanzierungsbeiträgen zur Erneuerung des Regionalflughafens Samedan.

Foto: Reto Stifel

Vorlage entspricht fast den 392 Stimmen, die letztlich den Ausschlag für ein Ja gegeben haben. Samedan und Pontresina haben als die zweit- respektive drittgrösste Gemeinde – wenn auch sehr knapp – die Vorlage abgelehnt. Talabwärts gab es mit Ausnahme von Madulain nur Nein-Mehrheiten, am deutlichsten in S-chanf mit knapp 70 Prozent.

«Ausdruck des Misstrauens»

«Sechs von elf Gemeinden haben das neue Projekt abgelehnt. Die vielen Nein-Stimmen zum 69-Millionen-Projekt zeigen, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das achtjährige Planungsdebakel nicht akzeptieren», sagt Jakob Fuchs, Stimmbürger aus S-chanf und Initiant des Forums Direkte Demokratie. Das Resultat sei ein Ausdruck des Misstrauens gegenüber den verantwortlichen Gremien. «Das bleibt als Hypothek für jene, die zwar heute zahlenmässig gewonnen haben.» Fuchs betont, dass das Engagement des Forums für eine offene, transparente Beteiligung und Meinungsbildung weitergehe. «Wir gehen nicht zur Tagesordnung über», stellt Fuchs klar. Schon bald würden mit den Spitalvorlagen noch wichtigere Entscheidungen auf die Bevölkerung zukommen.

Erleichterung und Verpflichtung

Franziska Preisig, Co-Präsidentin der SP Maloja, zeigt sich auf Anfrage erleichtert über das Abstimmungsergebnis. Als Mitinitiantin von zwei Petitionen (Veräusserung des Flughafens an einen Privaten und Stopp des 88-Millionen-Franken-Projekts) fühle sich die Partei verpflichtet, genau hinzuschauen. Die SP Maloja fordert unter anderem keine weiteren Privatisierungen ohne Volksentscheid zuzulassen sowie eine schnellstmögliche Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Betreiberin. Preisig geht davon aus, dass die bestehende Begleitgruppe aktiv und verbindlich in alle weiteren Planungsschritte miteinbezogen wird. Und: Unterhalt und Erneuerung der Infrastruktur müssen künftig selbsttragend sein. Weiter sei es zwingend, dass die Ergebnisse von 2017 bis 2022 nicht einfach ad acta gelegt werden dürften. «Wir wollen eine Offenlegung der Buchhaltung, damit die Stimmberechtigten sehen, wohin in dieser Zeit die Millionen Franken an Planungsgeldern geflossen sind.» Das Komitee Pro Regionalflughafen fordert in einer Medienmitteilung, dass das Generationenprojekt nun zügig umgesetzt wird. Trotz der eingereichten Stimmrechtsbeschwerde sei das Resultat ein klarer Auftrag, den Volkswillen umzusetzen.

«Unvollständige Botschaft»

Cornel Widmer, Verfasser der Stimmrechtsbeschwerde, nimmt das Resultat zur Kenntnis, bleibt aber bei seinen zentralen Kritikpunkten, die zur Be-

schwerde geführt haben. Der demokratische Prozess setze voraus, dass die Meinungsbildung auf einer soliden und verfassungskonformen Grundlage erfolgen könne. Widmer kritisiert, dass zentrale Informationen wie ein belastbares Bauprojekt oder ein Businessplan in der Botschaft fehlten. Risiken bei Erträgen und Betriebskosten würden nicht dargestellt. «Das Stimmvolk hat auf einer unvollständigen und irreführenden Basis entschieden – das ist dem demokratischen Prozess unstatthaft und schädlich», sagt Widmer.

Diverse Themen noch nicht bereinigt

Brantschen und Cavigelli nahmen an der Medienorientierung keine inhaltliche Stellung zur Stimmrechtsbeschwerde, betonten aber, dass ihnen dadurch die Hände für die nächsten Schritte gebunden seien (siehe auch Artikel auf der ersten Seite). «Wir dürfen nicht Mittel einsetzen, die den Entscheid bereits vorwegnehmen. Mehr als Überlegungen anzustellen, ist zurzeit nicht möglich», sagte Cavigelli. Er gab zu bedenken, dass in Bezug auf die konkrete Umsetzung des Projekts verschiedene Themen noch nicht bereinigt sind, auch wenn mit dem Ja die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden nun geklärt seien. Zudem betonte er, dass man bei den nächsten Schritten mit den Interessengruppen der Bevölkerung, aber auch den Nutzergesellschaften in engem Kontakt stehe und diese miteinbeziehe. «Es geht um sehr viel Geld, und wir wollen mit diesen Mitteln sorgfältig umgehen.»

Gemeinde	Ja	Nein	Ja-Anteile %	Nein-Anteile %
Sils	102	75	57,6	42,4
Silvaplana	142	102	58,2	41,8
St. Moritz	741	370	66,7	33,3
Pontresina	290	292	49,8	50,2
Celerina	268	140	65,7	34,3
Samedan	457	465	49,6	50,4
Bever	113	151	42,8	57,2
La Punt	108	116	48,2	51,8
Madulain	45	39	53,6	46,4
Zuoz	125	180	41,0	59,0
S-chanf	52	121	30,1	69,9
Total	2443	2051	54,4	45,6

Die Abstimmungsergebnisse zur Frage der Finanzierungsbeiträge der Gemeinden von insgesamt 38 Millionen Franken.

«Die Vergangenheit ist abgeschlossen»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Christian Brantschen, zweimal Ja zur Flughafenvorlage: Ihre Reaktion?

Christian Brantschen: Wir sind sehr dankbar, dass das Abstimmungsergebnis für dieses wichtige Geschäft und für die Zukunft unseres Regionalflughafens so ausgefallen ist. Die Bevölkerung hat damit ein klares Zeichen gesetzt. Nun können wir endlich mit der längst notwendigen Modernisierung des Regionalflughafens beginnen.

Trotzdem: Auch wenn es für den Ausgang der Abstimmung nicht entscheidend war: Eine Mehrheit der Gemeinden hat die Finanzierungsbeiträge abgelehnt – darunter die Standortgemeinde Samedan, aber auch Pontresina und mit Ausnahme von Madulain alle Plaiv-Gemeinden. Wie interpretieren Sie das?

Das will ich im Moment nicht interpretieren und auch nicht kommentieren. Ich nehme das so zur Kenntnis.

Es stehen Forderungen im Raum, die Vergangenheit von 2017 bis Ende 2022 und das gescheiterte Projekt mit den in den Sand gesetzten Steuergeldern nicht einfach ad acta zu legen. Was sagen Sie dazu?

Die Antwort ist relativ einfach: Mit dem im vergangenen Sommer veröffentlichten Bericht Wehrenberg ist die Vergangenheit aufgearbeitet worden. In diesem öffentlich einsehbaren Bericht wurde auf Mängel hingewiesen. Diese Feststellungen wurden aufgenommen, und die daraus abgeleiteten Verbesserungen sind grösstenteils bereits umgesetzt. Zusätzlich haben wir geprüft, ob es rechtliche Grundlagen für die Abklärung der Haftungsfrage gegenüber den damals Verantwortlichen gibt. Die gibt es nicht. Das haben wir auch kommuniziert. Damit ist die Vergangenheit von 2017 bis Ende 2022 abgeschlossen.

Ich komme noch einmal darauf zurück, dass sechs von elf Gemeinden die Abstimmungsfrage 2 abgelehnt haben. Jede der Trägergemeinden hat die Möglichkeit, die Leistungsvereinbarung erstmals per Ende 2027 zu kündigen. Was wird getan, damit das nicht passiert und die solidarische Trägerschaft für den Regionalflughafen nicht auseinanderfällt?

Ja, es stimmt: Die Gemeinden könnten per Ende 2027 austreten. Finanziell muss aber klar gesagt werden, dass die Trägergemeinden mit dem heutigen Mehrheitsentscheid verpflichtet sind, ihren Beiträgen gemäss Abstimmungsbotschaft nachzukommen – und zwar über 2027 hinaus, bis dieses Projekt umgesetzt ist.

Aber wir müssen auch selbstkritisch sein und diese Solidarität unter den Gemeinden stärken – nicht nur bei der Flughafenfrage. Mit der Umsetzung der Gebietsreform sind die Kreise weggefallen, und als Region haben wir keine Gesetzgebungskompetenz, um solche Aufgaben verbindlicher zu regeln. Eine andere Möglichkeit wäre, dass wirklich systemrelevante Aufgaben in diesem Tal nicht über die kommunale Ebene laufen, sondern mit interkommunalen Vereinbarungen geregelt werden. Damit hätten wir eine stärkere Bindung der Gemeinden bei diesen wichtigen politischen Aufgaben. Das müssen wir diskutieren.

Christian Brantschen ist noch bis Ende Jahr Gemeindepräsident von Celerina und Vorsitzender der Flughafenkonferenz.

Die Ergebnisse zu den Abstimmungen

Bei der Abstimmungsfrage 1 ging es darum, den Beschluss der Volksabstimmung von 2017 zu einem Erneuerungsprojekt aufzuheben. Diese Frage wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 74,1 Prozent deutlich und von allen Gemeinden angenommen. Bei der Abstimmungsfrage 2, den Finanzierungsbeiträgen der Trägergemeinden an die Erneuerung des Regionalflughafens, resultierte ein Ja-Stimmenanteil von 54,4 Prozent; eine Mehrheit von sechs Gemeinden lehnte die Vorlage ab, was in Bezug auf das Ergebnis jedoch unerheblich ist (siehe Tabelle). Die Stimmbeteiligung lag bei 46 Prozent. (rs)

Die Rega zeigt sich irritiert

In der Medienkonferenz am Sonntag hatte Mario Cavigelli gesagt, dass zwischen der Stimmrechtsbeschwerde und dem Neubau des Heliports eine Abhängigkeit bestehe und man dies vertiefter anschauen und mit der Rega besprechen müsse, um zu den richtigen Schlüssen zu kommen.

Gemäss Auskunft der Rega habe sie sich darum bemüht, noch in dieser Woche einen Notariatstermin zur Unterzeichnung zu erhalten. Diesen habe die Infra am Montag jedoch abgesagt. Rega-CEO Ernst Kohler zeigt sich auf Anfrage irritiert über diese Verzögerung – umso mehr, als sich die Rega immer auf den Standpunkt gestellt habe, dass die Abstimmungsfrage 1 für den Bau des Heliports nicht notwendig sei. «Die Flughafen-

konferenz ist dazu befugt, der Rega ein Unterbaurecht zuzusprechen. Zudem haben alle Äusserungen und Reaktionen aus der Bevölkerung und Politik klar gezeigt, dass eine schnelle Realisierung des Heliports gewünscht wird und unumstritten ist», so Kohler.

Der Rega fehlt zurzeit die Baubewilligung und der unterzeichnete Unterbaurechtsvertrag, um mit ersten Tiefbauarbeiten zu starten. «Wir werden alles daransetzen, so rasch wie möglich mit dem Bau beginnen zu können. Verspätet sich der Baustart, werden wir nach Lösungen suchen müssen. Zuerst aber benötigen wir die Rechtssicherheit für unsere Investition zugunsten der Engadiner Bevölkerung», betont Kohler. (rs)

Dorffest St. Moritz



Der Handels- und Gewerbeverein St. Moritz dankt den Sponsoren

A. Freund Holzbau GmbH	Glattfelder AG
A. Gini AG	Graubündner Kantonalbank
Amavita Apotheke St. Moritz	Heuberger Metzgerei
ARX Gruppe AG	Hotel Hauser
Banca Popolare di Sondrio (Suisse)	Hotel Crystal
Bank Julius Bär	Hotel Steffani
Bikelocal	Koller Elektro AG
Brauerei Engadiner Bier	Latesta AG
Bucherer AG	Laudinella Hotel Group
D. Martinelli AG	Lions Club St. Moritz
der elektriker Bera & Tempini AG	Malerei Weidmann AG
Die Mobiliar, Generalagentur St. Moritz	Martin Conrad Transport AG
Ebnetter & Biel	Malloth AG
EFG Bank	Michael Pfäffli AG
EHC St. Moritz	Nicol. Hartmann & Cie. AG
emplus Tomaschett GmbH	ÖKK, Agentur St. Moritz
Ender Sport Trend Fashion AG	Optik Rutz
FC Celerina	Playground in Paradise
Feuerwehr St. Moritz	Pomatti AG
Fulvio Chiavi Architektur AG	Riederer AG
Gammeter Media AG	RLZ Oberengadin
Gemeinde St. Moritz	St. Moritz Energie
Gemeindepolizei St. Moritz	St. Moritz Toursimus AG
Ginestra Immobilien AG	UBS Switzerland AG
Giorgio Misani AG	

sowie allen Helferinnen und Helfer, Besucherinnen und Besuchern und freut sich, dank ihrer Unterstützung auf ein erfolgreiches Dorffest 2025 zurückblicken zu dürfen.



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Die Berufsbeistandschaft der Region Maloja sucht eine/einen

Kaufmännische/n Angestellte/n 60 - 100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis **29. August 2025** an david.peter@regio-maloja.ch



Engadiner Nabe Cory Engiadinais

19. August 2025

www.engadinerrabe.ch

Flugplatz-Abstimmung: Das war kein Höhenflug!

- Mehr als die Hälfte (6 von 11) der Trägergemeinden sagen NEIN zum überbeurteilten Projekt.
- Mehr als die Hälfte der Gemeindevertreter:innen in der Flughafenkonferenz werden von ihrer eigenen Bevölkerung überstimmt.
- Dieses Ergebnis zeigt das fehlende Vertrauen in das Handeln der verantwortlichen Gremien.
- Eine weitere Hypothek für die, die zahlenmässig gewonnen haben: die eingereichte Stimmrechtsbeschwerde.
- Darum: wir gehen nicht zur Tagesordnung über – unser Engagement für direkt-demokratische Prozesse geht weiter.

Forum Direkte Demokratie
www.engadinerrabe.ch



c/o Jakob Fuchs 7525 S-chanf
info@engadinerrabe.ch



DER KLASSIKER AN DER FLANIERMEILE! 21. AUGUST 2025

WIR FREUEN UNS BEREITS AUF DIE SAISON 2026
25. JUNI | 9. & 23. JULI | 6. & 20. AUGUST

Die Marktstimmung, das gemütliche Beisammensein, die Konzerte, die vielen Köstlichkeiten und das Unterhaltungsprogramm locken Besuchende aus dem ganzen Tal nach Pontresina.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

laret-markt.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA





ENGADIN - CORVATSCH

EINTRITT FREI!
Getränke vor Ort

Fr, 22. August 2025 | 17.30 Uhr

KONZERT MIT JERMAINE

SPORTZENTRUM MULETS, SILVAPLANA

Jermaine verbindet karibisches Lebensgefühl mit alpiner Bodenständigkeit – sein Stil: ein Mix aus Reggae, Rock und Folk, den er treffend «Mountain Reggae» nennt.

Bei Regen findet das Konzert auf der Terrasse des Camping Silvaplana statt.

www.silvaplana.ch

Es kann jederzeit jeden und jede treffen, und es geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.



Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10
info@avegnir.ch • www.avegnir.ch



© Nadja Sjöström



29.8.2025 | 17.00 Uhr
(Wiederholung um 21.15 Uhr)

KLAVIERREZITAL
SIR ANDRÁS SCHIFF

Der Ausnahmepianist spielt ein Programm nach Ansage mit Werken verschiedener Komponisten.

→ Eintritt CHF 45.00 | Die Einnahmen gehen an die Stiftung «Kultur im Waldhaus» zur Förderung junger Talente.

Reservation unter:
HOTEL WALDHAUS - 7514 Sils-Maria
mail@waldhaus-sils.ch - Tel. +41 (0)81 838 51 00

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort



FOLGEN SIE UNS!



Überall für alle
Dapertuot per tuots

SPITEX
Oberengadin
Engiadin'Öta



Tel.: +41 81851 17 00

Ein Beirat als Ohr und Stimme für ältere Menschen

Neben der «Anlaufstelle Alter» nimmt sich in St. Moritz neu ein Beirat aus Ehrenamtlichen der Anliegen von älteren Menschen im Ort an.

Erschrocken bleibt das betagte Ehepaar am Wegrand stehen und wartet, bis die Jugendlichen auf ihrem Velo an ihnen vorbeigerauscht sind. Diese haben vom Schrecken der Älteren gar nichts mitbekommen. Ihnen daraus einen Vorwurf zu machen, greift zu kurz – trennt doch fast eine Lebensspanne ihre Erfahrungswelt von jener alter Menschen, für die ein Sturz schnell verheerende Folgen haben kann.

Die Zukunftsvision «St. Moritz 2030» erkannte vor sieben Jahren, dass sich die Bevölkerungsstruktur nicht nur der Einheimischen, sondern auch der Gäste hin zu älteren Menschen verschiebt. Ein Konzept steckte daraufhin den Handlungsrahmen ab, in dem mit Massnahmen passende Antworten darauf gefunden werden können.

Selbstbestimmt älter werden

Mittels Fragebogen wurde die Lebensqualität von Personen ab 60 Jahren im Ort evaluiert, was bemerkenswerte Resultate zutage förderte: Wie in anderen Regionen ist es auch in St. Moritz schwierig, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Von den befragten Personen gaben allerdings nur zehn Prozent an, von Wohnungsnot betroffen zu sein, mehr als die Hälfte lebte gar in den eigenen vier Wänden.

Nicht nur, was das Wohnen angeht, sondern auch finanziell scheinen St. Moritzerinnen und St. Moritzer vergleichsweise gut dazustehen: Sind in der Schweiz rund zwölf Prozent der AHV-Bezügerinnen und -Bezüger auf Ergänzungsleistungen angewiesen, belief sich dieser Prozentsatz 2024 in St. Moritz auf lediglich fünf Prozent. Älteren Bewohnerinnen und Bewohnern scheint es im Ort also gut zu gehen.

Wie anderswo möchten auch die Menschen in St. Moritz möglichst lange selbstständig daheim oder allenfalls in einer Alterswohnung mit Service leben. Mit entsprechenden Dienstleistungen könnte diesem Wunsch entsprochen werden. Der Mangel an Fachkräften und fehlender Wohnraum

für diese erschwert allerdings die Umsetzung dieser Idee. Eine gewisse Entlastung bieten Freiwillige, die einzelne Aufgaben übernehmen.

Ein Beirat für Ältere im Ort

Nicht nur der Mischverkehr von Leuten, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind, beschäftigt ältere Menschen, auch die Schneeräumung im Winter, fehlende Sitzgelegenheiten zum Ausruhen oder verbilligte Tickets für Bergbahnen sind wiederkehrende Themen.

Ein Beirat aus ehrenamtlich Tätigen nimmt sich zusammen mit der neu geschaffenen «Anlaufstelle Alter» solcher und anderer Anliegen älterer Men-

schen in St. Moritz an. Ziel ist es, die hohe Lebensqualität im Ort auch für sie zu sichern.

Zweimal im Jahr listet die Broschüre «aktiv ab 60» Möglichkeiten auf, sich beim Bocciasspielen und Wandern draussen oder beim gemeinsamen Mittagessen, Häkeln, Stricken oder Nähen drinnen zu treffen. Im «Sprachen-Café» finden sich immer genügend sogenannte «Native Speaker», mit denen ungezwungen in romanischer, italienischer, französischer oder englischer Sprache parliert werden kann.

«Randulins» – Einheimische, die viele Jahre im Ausland gelebt haben und irgendwann den Weg zurück in die alte Heimat gefunden haben – bieten zu-

dem spannende Einblicke in ein Leben aus einer anderen Welt.

Fit in die digitale Zukunft

Dienstleistungen werden zunehmend digital angeboten. Damit ältere Menschen hier den Anschluss nicht verpassen, erhalten sie im «Digital-Café» regelmässig kostenlose Unterstützung im Umgang mit ihrem Smartphone, iPhone oder Laptop. Das Angebot findet grossen Anklang. Selbstkritisch ist dazu allerdings anzumerken, dass nur Leute den Weg ins «Digital-Café» finden, die neuen Medien gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen sind. Für Betagte, die sich nicht mehr selbst um Geschäfte kümmern können, die sich

nur noch online erledigen lassen, braucht es eine Stelle, die das für sie übernimmt.

Auf der anderen Seite zieht nicht zuletzt die angenehme Sommerfrische vermehrt Zweitwohnungsbesitzerinnen und -besitzer ins Tal, die – ähnlich wie die Einheimischen, die jetzt in Pension gehen – digital bewandert sind. Hier bietet sich die Zusammenarbeit mit Institutionen an, die mit entsprechenden Kursen auch diesen Ansprüchen gerecht werden können.

Ester Mottini

Weitere Informationen und Kontakt unter: nicole.buess@stmoritz.ch, Telefon 081 836 30 03 (Kanzlei) oder via: www.gemeinde-stmoritz.ch



Von links: Der neu geschaffene St. Moritzer Altersbeirat: Seraina Bolt, Nina Mapili, Nicole Buess (stehend), Ester Mottini und Susi Wiprächtiger. Foto: Graziella Ramponi

Spöl-Sanierung: Die Vorbereitungsarbeiten starten

Mitte August beginnen die Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des Spöl im Schweizerischen Nationalpark. Ziel ist es, den Fluss von den Schadstoffen zu befreien.

Im Jahr 2016 waren bei Bauarbeiten in der Staumauer Punt dal Gall umweltschädigende Polychlorierte Biphenyle (PCB) in den Spöl gelangt. Wie die Engadiner Kraftwerke und der Schweizerische Nationalpark in einer gemeinsam verfassten Medienmitteilung schreiben, umfassen die diesjährigen Arbeiten unter anderem die Erstellung des Installationsplatzes bei Punt dal Gall, die Sicherung des Schwemmkegels bei Val da l'Acqua sowie die Umsiedlung der Fischpopulation.

Am 18. August beginnt der beauftragte Sanierungsspezialist mit der Errichtung des Installationsplatzes am Fuss der Staumauer Punt dal Gall. Die vorbereitenden Massnahmen zur Sicherung des Schwemmkegels und

zur Errichtung einer temporären Abflussmessstation am Ende der Sanierungsstrecke werden von einem regionalen Bauunternehmen ausgeführt.

Steinkörbe zur Sicherung

Der durch den Schwemmkegel bei Val da l'Acqua aufgestaute Spöl dient als natürliches Absatzbecken, um allenfalls durch die Sanierung mobilisiertes und potenziell mit PCB belastetes Feinmaterial zurückzuhalten und so eine Verschleppung in die unteren Abschnitte des Spöl zu verhindern. Gleichzeitig wirkt er als Fischabsperrung. Die Sicherung erfolgt mit in den Untergrund eingebundenen Steinkörben, die mit vor Ort vorhandenem Material befüllt werden.

Die temporäre Abflussmessstation besteht aus einem Stahlkanal mit Holzrahmenkonstruktion. Im Kanal misst eine Sonde den Wasserstand und überwacht, dass der minimale Abfluss, der für die Fischpopulation im Unterlauf der Sanierungsstrecke notwendig ist, nicht unterschritten wird. Reichen die natürlichen Abflussmengen aus dem Zwischeneinzugsgebiet – einschliesslich der Seiten-



Der Spöl soll ab Frühjahr 2026 saniert werden.

Foto: z. Vfg

flüsse – nicht aus, wird Dotierwasser über eine neu zu errichtende Rohrleitung abgegeben. Ab dem 18. August werden zudem im Sanierungsperimeter einige Bäume geschnitten oder Totholz entfernt, um die Fischbergung und die anschliessenden Sanierungsarbeiten vorzubereiten.

Fische werden per Heli geborgen

Die Fischbergung beginnt Anfang September. Ziel ist es, die lokale Fischpopulation während den Sanierungsarbeiten zu schützen, da das Flussbett für die Entnahme des mit PCB kontaminierten Materials trockengelegt werden muss. Die Aktion dauert voraussichtlich rund

zwei Wochen und wird von einem Team von etwa 20 Fachleuten durchgeführt. Dabei werden täglich rund 300 Meter Flussstrecke, unterteilt in zwei Abschnitte abgefischt. Nach der Registrierung werden die Tiere per Helikopter flussabwärts – zwischen dem gesicherten Schwemmkegel und dem Zufluss der Ova dal Fuorn transportiert.

An der Fischbergung sind mehrere Organisationen beteiligt, darunter der Schweizerische Nationalpark (SNP), das Amt für Jagd und Fischerei (AJF), verschiedene externe Fachfirmen sowie die Engadiner Kraftwerke AG (EKW). Ziel ist es, die Fischbestände während der Sanierungsarbeiten bestmöglich zu erhalten. Der Wanderweg von der Staumauer Punt dal Gall bis zur Abzweigung zwischen Punt Periv und Charbunera ist seit dem 15. August bis mindestens Ende 2026 geschlossen. Die Rundwanderung von Vallun Chafuol über Praspöl-Periv-Charbunera-La Drossa ist davon nicht betroffen. Die eigentliche Sanierung des Spöl beginnt im Frühjahr 2026.

Medienmitteilung Engadiner Kraftwerke und SNP

Ils giuvenis luottaders in acziun

In tuot 126 uffants da tuot la Svizra Orientala han tut part in sonda a la Festa da luotta engiadinaisa (Buobaschwinga) a Tarasp. Pels organisaturs da la Societed da luotta Engiadina es quai eir statta üna prova generala per la gronda Festa da luotta Grischun-Glaruna da l'on chi vain a Scuol.

NICOLO BASS

In desch dis cumainza la Festa federala da luotta a Molis in Glaruna. Quai es naturalmaing il punct culminant da quista stagiun per tuot ils luottaders in Svizra. Ün highlight per la generaziun giuvna da luottaders in Engiadina ha gnü lö in sonda passada a Tarasp. In tuot 126 giuvenis luottaders fin 16 ons da tuot la Svizra orientala sun stats preschaints al «Buobaschwinga» 2025 e tuots han pudü muosar lur qualitats i'l sablun. Tanter quels eir tschinch engiadinais, nempe Hannes Marti da Sent, Andri Enz da Ftan, Lino Caprez dad Ardez, Dario Hässig da Lavin ed Andrin Demonti da Scuol. Els sun commembers da la Societed da luotta Engiadina, chi ha dal rest eir organisà quista festa da luotta per uffants a Tarasp.

19avla Festa da luotta in Engiadina Fingia per la 19avla jada ha gnü lö quista festa da luotta in Engiadina, per la segunda jada in Engiadina Bassa. «Nus eschan üna società chi rapreschainta tuot l'Engiadina, perquai vaina cumanzà a far üna jada in Engiadina'Ota ed üna jada in Engiadina Bassa», quinta Michi Beer da Ftan. El es il president da la Societed da luotta Engiadina e s'ingascha cun gronda paschiun pel svilup da la luotta. El es eir president dal comité d'organisasiun da la Festa da luotta Grischun-Glaruna chi'd ha lö l'on chi vain sün



La prosma generaziun da luottaders da la Svizra Orientala s'ha inscuntrada i'l rinch da zipplas a Tarasp.



fotografias: Nicolo Bass

Motta Naluns a Scuol. Cha cul «Buobaschwinga» a Tarasp as poja naturalmaing ramassar experienzas per l'organisasiun da la gronda festa dals chantuns Grischun e Glaruna, declera'l. Ma cha quai saja lura bainschi ün nomer ün pa plü grond. «Pels uffants dovraina desch meters cubic s-chalizzas per ün rich, l'on chi vain sun quai lura 30 m³ per ün rinch»,

quinta'l. «Sün Motta Naluns es avantsman tuot l'infrastructura. Quai es ün lö ideal per quista festa», disch Michi Beer cun persuasiun. Cha l'unica gronda sfida per l'on chi vain saja l'ora.

Davant il Chastè da Tarasp

L'ora ha influenzà eir in sonda passada ün mumaint la Festa da luotta per uf-

fants a Tarasp. Intuorn mezdi haja nempe plovü ün bel mumaint. Ma tuot ils luottaders ed organisaturs nu s'han laschats disturbar da la plövgia. E bainsvelt sun sparidas las nüvlas, uschè cha'l sulai ha pudü splendurir punctualmaing per las luottas finalas illa culissa dal lai e dal Chastè da Tarasp. L'organisatur Michi Beer es stat

fich cuntaint cun l'andamaint da la festa ed adonta da la plövgia eir cul nomer da visitaduras e visitaduors. El s'allegra fingia uossa sün ün grond evenimaint l'on chi vain sün Motta Naluns.

Glista da rangaziun sün www.schwingclub-engadin.ch

Dal gran a la farina da Tarasp

Il muglin da Tarasp es gnü fabricà durant la Segunda Guerra mundiala ed es stat in funcziun dal 1942 fin dal 1984. Da l'on 2022 es il muglin lura gnü restorà, appartegna al cumün da Scuol e vain chürà e manà da la Fundaziun Pro Terra Engiadina. Üna visita ad üna guida i'l muglin.

Il muglin da Tarasp chi's rechatta a Craps es gnü fabricà per l'elavuraziun locala dal gran durant la Segunda Guerra mundiala. Quella jada d'airan las paurias gnüdas obliadas da cultivar daplü gran – e perquai es gnüda fun-

dada la Società da Muglin da Tarasp per accumplir quellas pretaisas.

La fabrica dal muglin es gnüda realisada dal 1942 cun sustegn finanziel da la Confederaziun, dal Chantun e dal cumün da Tarasp. Il muglin es stat in funcziun fin dal 1984. Daspö l'on 2018 es quel – davo la fusiun dals cumüns – in possess dal cumün da Scuol chi'd es respunsabel pel stabilimaint. La gestiun vain procurada da la Fundaziun Pro Terra Engiadina cun Angelika Abderhalden chi'd es maina-gestiun da quella. La fundaziun ha il böt da mantgnair e promover la cultura multifaria dals cumüns da l'Engiadina Bassa e da las valladas vashinas cun tuot sias particularitats regiunalas.

Il muglin vain eir sustgnü da la Corporaziun Energia Engiadina, dal

cumün da Scuol, da la Pro Tarasp, da la Società Agricola Engiadina Bassa e da la Fundaziun Werner Steinegger.

Ün viadi dal gran a la farina

La Fundaziun Pro Terra Engiadina organischa tschinch jadas l'on visitas e gitas cul titel «Dal gran a la farina» chi vegnan manadas da Stephen Palmer. Quista gita per giuven e vegl preschainta l'elavuraziun dal gran cun tuot sias particularitats.

Ün pèr pass davent dal muglin as rechatta ün pitschen üert cun diversas sorts da granezza per muosar als visitadurs las differentas sorts da gran.

In gövgia passada s'han chattats divers visitadurs e visitaduras per gnir a cugnuscher il möd da moller. «Eu sun invout in quist proget cul muglin chi funcziuna cun electricità. Il gran chi vain mieut passa tras divers cribels da diversa grossezza chi squassan il gran per avair a la fin farina mez alba», ha

declerà Stephen Palmer. Per survgnir a la fin farina mez alba sto il gran passar set jadas ils cribels.

Il muglin da Tarasp dispuona eir d'ün indriz chi spletscha la crousla da la giuotta per tilla dovrar per cuschnar.

Benedict Stecher/fmr

Las gitas e demonstraziuns i'l muglin da Tarasp vegnan fattas palais a temp sülla pagina d'inter-net www.muglin-tarasp.ch. Ma minchün chi ha interest as po annunzchar individualmaing sut admin@proterrae.ch.



Stephen Palmer preschainta a gruppas interessadas co cha'l muglin da Tarasp funcziuna – sco per exampl in gövgia passada pro üna visita guidata.

fotografia: Benedict Stecher



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'assistenza professiunela da la Regiun Malögia tschercha ün:a

impiegheda / impiego da commerzi
60 - 100%

Infurmaziun detagliedas chatta El:la sün www.regio-maloja.ch

Interest? Ch'El:la trametta sieu dossier d'annunzcha fin ils 29 avuost 2025 a david.peter@regio-maloja.ch



Serpentinas tras l'istorgia militar da l'Umbrail

La Biosfera Val Müstair es vi da terminar ingon il proget da renovaziun d'una via militar tanter il Pass da l'Umbrail e quel dal Stelvio. Quel traget es stat durant la Prüma Guerra mundiala da gronda importanza per la Svizra. Cuort avant la fin da las lavurs da sanaziun haja dat üna gita guidata da l'Umbrail fin sül Stelvio.

Üna squadra da var desch interessats ed interessadas as raduna ün marcurdi bunura süsom il Pass da l'Umbrail (2501 meters sur mar). Tuots sun seguits a l'invid da la Biosfera Val Müstair ad üna guida sün l'uschè nomnà Piz da las Trais Linguas. Tanter las muntognas impreschiunantas, il furmier d'hotels sül Stelvio (2757 meters sur mar) e las diversas vias chi meandreschan sü per las costas, es quel pitschen piz fingià visibel davent da l'Umbrail.

Hotel austriac sün territori svizzer

«Sül Piz da las Trais Linguas daiva plü bod ün hotel chi'd es gnü fabrichà d'ün Austriac e chi'd ha drivi sias portas dal 1905. Quel edificzi as rechattaiva però sün terrain svizzer ed hozindi as vezza be amo la fundamainta da quel», disch David Accola cun bivgnantar a la compagnia cuort avant co partir sülla gita. L'hom pensiunà es stat 35 ons uffizial da professiun pro l'Armada svizra, el s'ha occupà durant decennis da l'istorgia militar sül Umbrail e'l Stelvio ed ha eir fundà la società «Stelvio-Umbrail 14/18». Quella società maina eir ün museum sur da la tematica a Sta. Maria e s'ingascha pel mantegnimaint da la memoria davart ils ons da la Prüma Guerra mundiala in quist territori.

Punct da basa cun buna vista

Che chi dà eir in ögl cun guardar vers il Piz da las Trais Linguas es üna via chi maina dal Pass Umbrail directamaing sül là – impustüt sun bain visiblas las serpentinas cun lur mürs da sustegn chi's stendan our dal muot. Causa chi d'eira be pussibel da rivar pro l'hotel dal pass dal Stelvio oura, es amo avant la Prüma Guerra mundiala – nempe l'on 1911 – gnüda fabrichada quista via da detur da l'Umbrail sül Piz da las Trais Linguas. La

radschun: L'Armada svizra spettaiva da quel temp chi detta bod o tard üna confrontaziun tanter l'Italia e l'Austria.

«L'hotel vaiva üna buna vista sün l'ospiz dal Stelvio e's rechattaiva sül cunfin tanter l'Austria, l'Italia e la Svizra. Dimena d'eira il lö da grond interess militar cun buna vista – e perquai d'eira fich important cha eir la Svizra haja ün access dal agen terrain oura sül Piz da las Trais Linguas», declera David Accola. El agiundscha cha l'hotel saja lura durant la Prüma Guerra mundiala gnü surtut dals Svizzers sco punct da basa e cha quai d'eira eir gnü fat giò uschea cül proprietari austriac. In seguit ha l'armada lura eir amo fabrichà oura la via d'access dal 1911 durant la guerra, chi'd es l'on 1915 eir rivada illa regiun dal Stelvio.

Dons d'aua ed adöver turistic

E precis pervi da quista via veglia da passa 110 ons ha la Biosfera Val Müstair eir invidà a la guida. Il traget es nempe unic in tuot la regiun, fingià be pervi da tuot sias serpentinas. Implü fa el eir

part da l'Inventar da las vias istoricas ed es gnü classifichà sco oget d'importanza naziunala. Perquai cha seis stadi s'ha pegiorà durant ils ultims ons, ha la Biosfera Val Müstair lantschà üna renovaziun da la via militar. «Id ha dat divers dons vi da la via, perquai cha l'aua nu culaiva plü davent e vaiva schlavà oura per part il traget. Ma eir causa l'adöver turistic, perquai chi's tratta d'üna via dovrada sco trail da bike, haja dat dons. E dal rest es la via eir passa 110 ons veglia», disch Yves Schwyzer, respunsabel dal proget da renovaziun pro la Biosfera Val Müstair.

El es daspö il 2018 ch'el coordinescha la renovaziun da la via militar ed es eir i in tschercha dals mezs finansials pel proget. Totalmaing ha il fundraising portà 600000 francs a la sanaziun, e dal 2024 es il proget stat prefinanzia cumplettamaing.

Üna via fabrichada be cun crappa

Quai chi renda nempe uschè special quista via sun divers aspets a regard la fabrica per lung da tuot il traget da

l'Umbrail fin sül Piz da las Trais Linguas. Sper üna punt e tuot ils mürs da sustegn da las serpentinas – chi sun tuots fabrichats cun mürs sechs – haja adüna darcheu numerusas drenaschas da la via sco eir uschè nomnats «tombini». I's tratta da pitschnas puntinas o chanals suot la via tras chi transportan davent l'aua. Quell'aua vain ramassada per part da pitschens chanals a l'ur da la via. Eir tuot quists indriz sun costruits be cun crappa. Perquai cha quists indriz nun han plü funcziunà per gronda part, han l'aua e l'erosiun apunta fat lur lavur e fat dons vi da la via.

Quist möd da fabricar cun crappa ha lura eir dat andit cha la via militar es gnüda classifichada sco edificzi d'importanza naziunala, quai chi'd es la plü ota categoria da protecciun in Svizra. «Perquai vaina eir stuvü collavurar cun experts ed expertas, e tuot il proget ha eir stuvü gnir sancziunà da la Chüra da monumaints», disch Yves Schwyzer. El agiundscha chi s'haja perquai adüna be sanà parts da la via ed in seguit discus ils resultats cun ün specialist per gua-

dagnar experienza ed optimar las lavurs. Sper planar la via sco tala, sun impustüt gnüts miss ad ir ils divers mürs sechs sco eir ils implants da drenascha e la punt.

Sanaziun terminada quist utuon

Uschea es la via militar lura gnüda sanada pass per pass daspö il 2022 da l'Umbrail in direcciun dal Piz da las Trais Linguas. Causa il clima crüj es quai però adüna be stat pussibel tanter lügl e settember, perquai cha'l piazzal da fabrica ha lura stuvü gnir protet da las navaglias in quella regiun.

Intant sun ils lavuraints vi da refar ils ultims pèr 100 meters cuort avant il Piz da las Trais Linguas. Tenor Yves Schwyzer dessan las lavurs gnir terminadas quist utuon. El disch: «Quista sanaziun vala intant eir sco proget da referenza per similas vias in Svizra chi sun in ün nosch stadi. E scha tuot es lura fini, surdaina la via darcheu al Cumün da Val Müstair, chi tilla dess chürar e mantgnair in avegnir.»

Martin Camichel/fmr

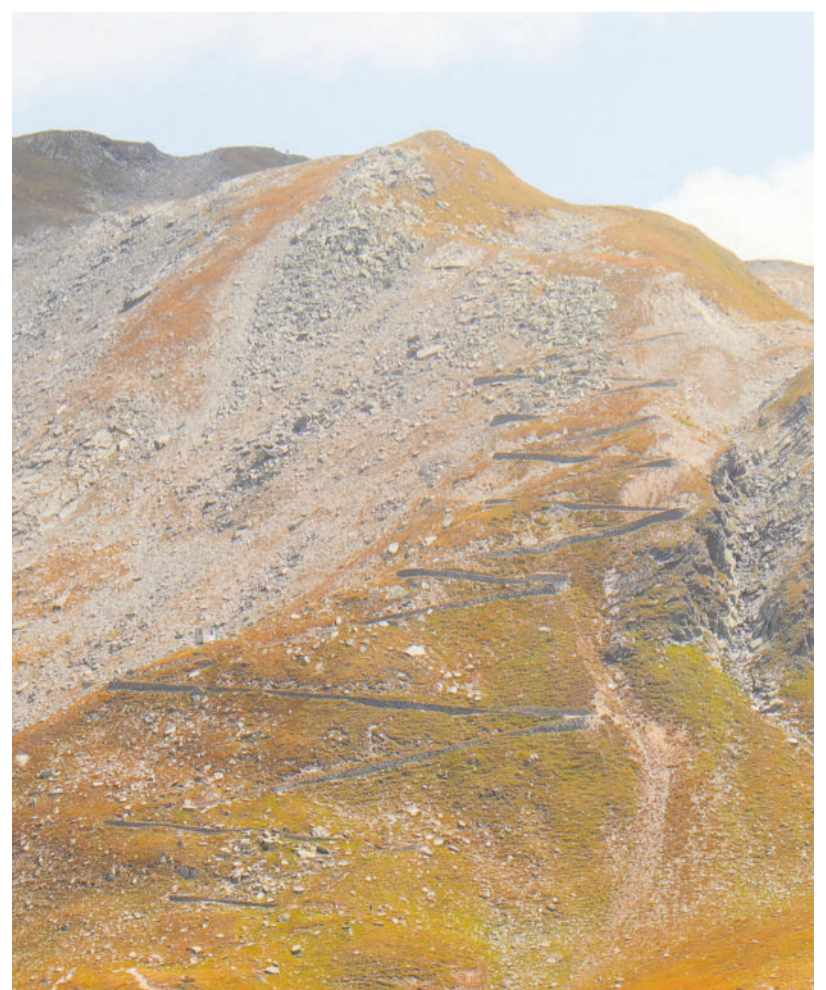


David Accola (a schnestra) ed Yves Schwyzer sün l'ospiz da l'Umbrail, cuort avant la gita guidata.

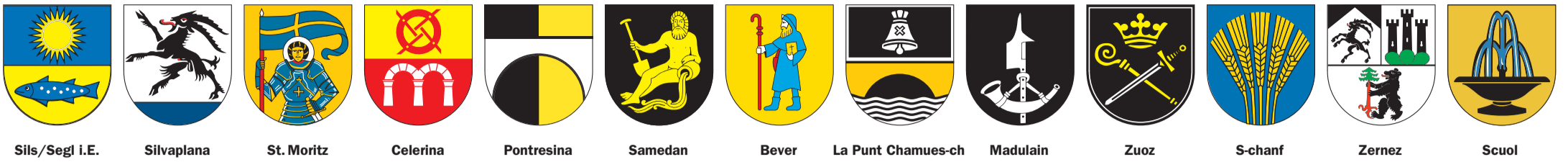
fotografia: Martin Camichel



La via militar cun tuot las serpentinas es fingià gnüda fabrichada dal 1911, causa cha l'armada svizra spettaiva bod o tard in quista regiun üna confrontaziun militar tanter l'Austria e l'Italia. A schnestra La punt fabrichada cun mürs sechs chi maina sur il flüm Muranzina.



fotografias: Martin Camichel



Finanzierung des Volg-Ladens La Punt Chamues-ch



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes.

Erweiterung Fernwärmeleitung Energie 360°: Durch den Neubau des InnHub La Punt und der damit verbundenen neuen Fernwärmeleitung entlang der Via Cumünela wird das thermische Grundwassernetz ergänzt und das Bauprojekt InnHub an das bestehende Fernwärmenetz der Gemeinde angeschlossen.

Dem Baugesuch wird mit den folgenden Auflagen entsprochen:

Die BAB-Bewilligung vom 11. Juli 2025 bildet einen integrierenden Bestandteil der Baubewilligung. Die aufgeführte Auflage ist zu befolgen.

Die Verfügung des Tiefbauamtes Graubünden vom 3. Juli 2025 bildet einen integrierenden Bestandteil der Baubewilligung. Die aufgeführten Bedingungen und Auflagen sind zu befolgen.

Eventfinanzierung im Oberengadin: Der Gemeindevorstand erteilte am 11. Juni 2025 die Zustimmung zur Weiterbearbeitung einer gemeinsamen Finanzierung, basierend auf dem beantragten Eventbudget.

Der jährliche Beitrag von La Punt Chamues-ch beträgt rund 145 000 Franken. Im letzten Jahr wurden 130 000 Franken aufgewendet.

Wie angekündigt sollen nun die nächsten Schritte in der Umsetzung vorbereitet werden. Dabei soll eine Rückmeldung zur Besetzung der geplanten Gremien erfolgen:

1. Eventausschuss: Dieser soll aus vier Tourismusmanagerinnen oder -managern bestehen – je eine Person pro Subregion (Seenregion, Mitte, Pontresina, Plaiv) – sowie zwei Vertretungen von Engadin Tourismus.

2. Arbeitsgruppe Verteilschlüssel Events: Hier werden die Gemeinden



Der Volg-Dorfladen von La Punt machte in den letzten zwei Jahren eine schwierige Phase durch. Foto: Gemeinde La Punt

Sils, Samedan, Pontresina und Zuoz gebeten, je eine Vertretung zu benennen – vorzugsweise die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten.

Der Gemeindevorstand ist mit der vorgeschlagenen Gremienbesetzung einverstanden.

Leistungsvereinbarung Kulturarchiv Oberengadin: Mit Schreiben vom 26. Juni 2025 ersucht das Kulturarchiv Oberengadin um Verlängerung der seit 1. Januar 2018 und noch bis 31. Dezember 2025 gültigen Leistungsverein-

barung (LV). Die neue LV soll neu für vier Jahre abgeschlossen werden und sich jeweils um weitere vier Jahre verlängern; die Bestimmung lautet neu wie folgt:

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft und dauert vier Jahre. Ohne gegenseitige Kündigung mit einer vorgängigen Frist von zwölf Monaten verlängert sich die Dauer der Leistungsvereinbarung jeweils stillschweigend um weitere vier Jahre.

Der von den auftraggebenden Gemeinden zu deckende Betriebskos-

tenbeitrag beträgt weiterhin maximal 215 000 Franken pro Jahr. Die elf Oberengadiner Gemeinden tragen von diesem Betrag jenen Anteil, welchen sie gemäss aktuellem Kostenteilsschlüssel der Region Maloja ohne Berücksichtigung der Gemeinde Bregaglia zu tragen haben. Gemäss diesem Schlüssel hat La Punt Chamues-ch vier Prozent zu tragen, was einen jährlichen Betrag von rund 8600 Franken ausmacht. Dem Antrag wird entsprochen, sodass die Leistungsvereinbarung verlängert wird.

Unterstützungsgesuch LKG Oberengadin, Laden La Punt: Der Verwaltungsrat der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft Oberengadin mit Sitz in La Punt Chamues-ch ersucht um einen Unterstützungsbeitrag.

Der Laden in La Punt erlebte in den vergangenen zwei Jahren eine recht schwierige Phase. Nebst einer hohen Personalfuktuation sind auch die Umsätze zurückgegangen.

Im laufenden Jahr sieht es nun wieder besser aus. An der Personalfront hat sich eine Beruhigung eingestellt und das motivierte Team bemüht sich nach Kräften, eine Umsatzsteigerung zu erreichen. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres konnten wesentlich bessere Ergebnisse erwirtschaftet werden als in den beiden Vorjahren.

Auch ist der VR zuversichtlich, dass die grossen Bauvorhaben in La Punt Chamues-ch, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden, die Entwicklung des Volg-Ladens positiv und nachhaltig beeinflussen werden.

Der Verwaltungsrat der LKG Oberengadin ist bestrebt, den Genossenschaftszweck umzusetzen und die vier Läden in S-chanf, La Punt Chamues-ch, Bever und Silvaplana zu erhalten respektive zu betreiben, um den Einheimischen und den Gästen eine Einkaufsmöglichkeit im Dorf zu ermöglichen und/oder Postdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Nachdem festgehalten worden ist, dass der Dorfladen für unsere Gemeinde äusserst wichtig ist, beschliesst der Vorstand, einen Unterstützungsbeitrag von 26 000 Franken zu leisten. Allerdings wird vom VR der LKG Oberengadin ein Konzept mit einem Verbesserungsvorschlag zur Umsatzsteigerung beim Volg-Laden in La Punt Chamues-ch erwartet. (un)

Veranstaltungen

Las secretezgas da Susanna

Samedan Die romanische «Kaffee-Oper» «Las secretezgas da Susanna» nach Ermanno Wolf-Ferraris «Il segreto di Susanna», wird am Freitag, 22. August um 20.00 Uhr in der Chesa Planta Samedan inszeniert. Sie erzählt die Geschichte eines Ehemannes, der seine Frau verdächtigt, eine Affäre zu haben, nachdem er entdeckt hat, dass

sie nach Zigaretten riecht. Mit Sara-Bigna Janett (Sopran), Flurin Caduff (Bass-Bariton), Daniel Badilatti (stummer Diener) und dem Salonorchester Camerata Pontresina. (Einges.)

Anmeldungen: Chesa Planta Samedan info@chesaplanta.ch, 081 852 12 72 oder Samedan Tourist Information, booking.engadin.ch, 081 851 00 60.

Unterhaltsame Dorfführung Bever

Bever Wer sich mit Bever näher auseinandersetzt, entdeckt die wertvollen Schätze der kleinen Gemeinde. Am 22. August sowie am 3. Oktober jeweils um 17.00 Uhr stehen inszenierte Dorfführungsgänge mit dem Schauspieler Lorenzo Polin auf dem Programm. Als Vertreter der Familie Pool nimmt er die Teilnehmenden mit auf eine spannende Reise durch die Geschichten namhafter Familien aus Bever. Treffpunkt: Bahnhof Bever. Dauer ca. 1,5 Stunden. (Einges.)

Anmeldung bis am Vortag unter booking.engadin.ch oder 081 852 49 45 obligatorisch

Jungviolinist Koller in St. Moritz

St. Moritz Der 15-jährige Geigenvirtuose Nikita Koller ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe und auf dem Weg, die Weltbühnen zu erobern. Schon mit zehn Jahren debütierte er als Solist mit einem Kammerorchester. Seitdem ist er mit verschiedenen Orchestern aufgetreten – etwa der Zürcher Kammerphilharmonie, der Bayerischen Philharmonie in München oder Camerata Tschaikowsky in London. Zusammen mit dem Pianisten Pavel Pozdyshev wird Nikita am Freitag, 22. August um 20.30 Uhr im Konzertsaal Laudinella Stücke von Bach, Mozart oder Beethoven spielen. (Einges.)

Leserforum

Bekanntnis zu einem zukunftsfähigen Flughafen

Die Bevölkerung des Oberengadins hat am Sonntag ein Zeichen für die Zukunft gesetzt und beide Vorlagen zum Ersatzneubauprojekt 2025 des Regionalflughafens Samedan angenommen. Das Komitee Pro Regionalflughafen Samedan zeigt sich über dieses Verdikt erfreut und dankbar. Mit dem Entscheid bekennen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu einem zukunftsfähigen, sicheren und funktionalen Flughafen – einem zentralen Pfeiler für die wirt-

schaftliche Entwicklung, die medizinische Versorgung und die Erreichbarkeit des Oberengadins. Das Komitee Pro Regionalflughafen Samedan dankt der Bevölkerung für das Vertrauen und die Unterstützung. Dieses Resultat zeigt: Der Flughafen ist mehr als nur eine Landepiste – er ist ein Stück Identität, ein Standortvorteil und ein Garant für Sicherheit und Lebensqualität im Oberengadin. Jetzt gilt es, vorwärts zu machen: Trotz der eingereichten Stimmrechts-

beschwerde ist das heutige Resultat ein klarer Auftrag: Die Region will diesen Flughafen. Das Komitee Pro Regionalflughafen Samedan fordert, dass der Volkswille respektiert und umgesetzt wird: Die Umsetzung des Projekts soll nun zügig beginnen. Dabei muss die Bevölkerung abgeholt und kontinuierlich transparent über den Fortschritt des Projekts informiert werden.

Komitee Pro Regionalflughafen Samedan

SVP begrüsst Zustimmung zum Ersatzbauprojekt

Der Vorstand der SVP Oberengadin – Bregaglia freut sich über das zweifache Ja der Oberengadiner Stimmbevölkerung zum Ersatzneubauprojekt Samedan. Das ist ein wichtiges Zeichen für die Wirtschaft im Oberengadin und die Sicherheitsversorgung. Damit wurden der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra), in welcher auch Parteimitglieder Stefan Metzger als Mitglied der Verwaltungskommission und Samuel Schäfli als stellvertretender Vorsitzender der Flug-

hafenkonferenz in den letzten zwei Jahren verantwortungsvolle Positionen übernommen haben, der Rücken gestärkt und ihre Arbeit gewürdigt.

Der Regionalflughafen Samedan muss weiter ein wichtiger Wirtschaftsmotor bleiben für das Oberengadin. Es hat mit dieser Infrastruktur etwas, das andere Regionen gerne hätten. Die Verantwortlichen der Infra sind aufgerufen, die Erneuerung mit dem über die Trägergemeinden zur Verfügung gestellten Vermögen sorgsam umzu-

setzen. Zeitnah haben sie sich mit dem Verhältnis zur Betreibergesellschaft Engadin Airport AG zu befassen. Diese steht gegenüber der Bevölkerung und gegenüber der Infra in der Pflicht, gestützt auf eine neu auszuarbeitende Leistungsvereinbarung die Erneuerung finanziell zu unterstützen. Markant höhere Pachtzinse bleiben damit weiter sehr konsequent von der Engadin Airport AG gefordert. Gian Marco

Tomaschett, Vizepräsident SVP Oberengadin-Bregaglia, St. Moritz

Wandernd das eine oder andere Herz öffnen

Von Scuol bis Pfäffikon (ZH) wandern Claudia Hellmig und Tom Tobler in diesen Tagen. Rund 180 Kilometer legen sie zu Fuss zurück. Se wandern nicht nur aus Freude, sondern für einen guten Zweck.

FADRINA HOFMANN

Freitagmorgen bei strahlendem Sonnenschein vor einem Café am Stradun in Scuol. Claudia Hellmig und Tom Tobler sind startklar, ihre Rucksäcke liegen bereit, die Route ist mehr oder weniger gesetzt. Ihre erste Wanderetappe geht von Scuol nach Lavin, die Königs-etappe führt am Tag danach über den Vereinapass nach Klosters. Etappe 3 geht durch das Prättigau nach Grösch und danach läuft das Paar nach Mels und von dort entlang des Walensees bis Murg oder Mühlehorn, je nachdem wie gut sie voran kommen. Weiter geht's nach Schmerikon und von dort wieder nach Hause, nach Pfäffikon.

«Wir wandern viel, und irgendwann kam mir der Gedanke, dass ich das Wandern auch mit einem guten Zweck verbinden könnte», erzählt Claudia Hellmig. Sie ist Tierbetreuerin und arbeitet zudem in einem Hundesalon. Sie ist auch Helferin in der Tiermeldezentrale und hat zudem bereits einige ausgesetzte Katzen gesichert. Ausserdem unterstützt sie verschiedene Tierheime, unter anderem Network for Animal Protection (NetAP).

Elend lindern oder verhindern

«NetAP setzt sich dafür ein, bestehendes Elend zu lindern und neues Elend zu verhindern», informiert sie. Ein Schwerpunkt sind Kastrations- und Präventionsprogramme für Hunde und Katzen. NetAP klärt auf, kämpft für Verbesserungen in der Gesetzgebung und im Vollzug und rettet Tiere aus ausweglos erscheinenden Situationen. Für NetAP arbeiten ausschliesslich Ehrenamtliche. «Sie sind auf Spendengelder angewiesen, um ihre Arbeit machen zu können», so die Tierbetreuerin.

Um die Organisation zu unterstützen, wandern Claudia Hellmig und Tom Tobler vom Unterengadin ins Zürcher Oberland, wollen unterwegs die Menschen für die Organisation und ih-

re Arbeit sensibilisieren, um «vielleicht das eine oder andere Herz zu öffnen» und Spenden zu sammeln. Jeder gespendete Rappen komme der Organisation zugute.

Vielleicht wandert jemand mit?

«Ich bin überwältigt über die grosse Resonanz, die wir bereits vor dem Start der Wanderung erhalten haben», sagt Claudia Hellmig. So viele Leute hätten wohlwollende Nachrichten geschrieben. Sie habe auch schon zahlreiche

Spenden erhalten. Auf ihrem Weg hofft das Paar, andere tierliebende Menschen Tieren zu treffen, vielleicht wandere jemand sogar ein Stück mit. Mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, sei ein Hauptziel der Spendenwanderung. Auf Facebook werden die Follower der Tierfreunde über die Wanderung und ihre Begegnungen auf dem Laufenden gehalten.

Es ist die erste Spendenwanderung, die das Zürcher Paar durchführt, weitere Wanderungen sind nicht aus-

geschlossen. «Wir können im Kleinen etwas bezwecken, vielleicht erreichen wir sogar Politiker», so Claudia Hellmig.

«Unsere zweite Heimat»

Im Durchschnitt 25 Kilometer pro Tag wollen die Wanderer zurücklegen. Während Claudia Hellmig als Tierbetreuerin viel mit Hunden unterwegs ist, hat Tom Tobler als Informatiker einen Bürojob. «Um fit für diese Wanderung zu sein, haben wir unter ande-

rem eine Tageswanderung von Pfäffikon nach Winterthur gemacht», erzählt Tom Tobler.

Zum Ausgangspunkt in Scuol hat sie eine Bekannte mit dem Auto gebracht. Dass ausgerechnet Scuol der Start der Wanderung ist, kommt nicht von ungefähr: «Das ist unsere zweite Heimat», so das Paar. Seit über zwei Jahrzehnten verbringen Claudia Hellmig und Tom Tobler Ferien im Unterengadin. Und jetzt verbinden sie ihre Liebe zum Engadin mit der Liebe zu den Tieren.



Claudia Hellmig und Tom Tobler sind in Scuol gestartet. Die erste Etappe im Unterengadin wanderte das Paar bei trockenem Wetter, aber auf der Königsetappe über dem Vereinapass regnete es dann in Strömen.



Fotos: Fadrina Hofmann/Tom Tobler

Unterstützung für pflegende Angehörige

Graubünden Die Bündner Regierung schlägt dem Grossen Rat vor, betreuende Angehörige mit einem fixen monatlichen Beitrag zwischen 300 und 600 Franken zu unterstützen. Die Botschaft mit dem entsprechenden Gesetzesentwurf wurde zuhause des Grossen Rats verabschiedet. Dieser berät die Vorlage voraussichtlich in der Oktobersession. Das schreibt die Standeskanzlei in einer Mitteilung.

In Graubünden übernehmen etliche Menschen täglich die Verantwortung für betagte Eltern, erkrankte Partnerinnen und Partner oder Kinder mit Behinderungen. Häufig tun sie dies ohne entsprechende Ausbildung, ohne angemessene finanzielle Entschädigung und unter erheblichem persönlichem Einsatz. Diese Form der Pflegearbeit soll künftig entschädigt werden. Denn sie hat starke Auswirkungen auf das soziale, berufliche und gesundheitliche Leben der Betroffenen. «Betreuende Angehörige sind eine wichtige Stütze im Gesundheitssystem und entlasten mit ihrer Arbeit auch die Institutionen», wird Regierungsrat Peter Peyer, Vorsteher des

Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit zitiert.

Betreuende Angehörige sehen sich aber auch mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert: Sie leiden unter finanziellen Belastungen, mangelnder Vereinbarkeit von Betreuung und Erwerbstätigkeit oder psychischen und physischer Erschöpfung. Besonders betroffen sind Frauen, die den Grossteil dieser Pflegearbeit übernehmen. Sie sind durch diese Tätigkeit auch überproportional häufig von Altersarmut, Karriereunterbrüchen und sozialer Isolation betroffen.

Die vorliegende Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz, KPG; BR 506.000) soll die gesetzlichen Grundlagen für die Auszahlung von monatlichen Betreuungsbeiträgen schaffen.

Mit der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes sollen die Zuständigkeit, der Rahmen der Beitragshöhe, die Voraussetzungen für Beiträge, die administrativen Prozesse sowie die Dauer des Anspruchs festgelegt werden. Die defini-

tive Höhe der Beiträge wird von der Regierung in der Verordnung zum Krankenpflegegesetz fixiert.

Sie schlägt vor, dass Beiträge beantragt werden können, wenn die betreuungsbedürftige Person ihren Wohnsitz im Kanton Graubünden hat und nicht in einem Alters- und Pflegeheim oder einer ähnlichen Einrichtung wohnt. Die für die Betreuung aufgewendete Zeit muss zudem durchschnittlich mindestens acht Stunden pro Woche betragen und die Betreuung über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten unentgeltlich erbracht werden. Unter Betreuung werden unter anderem alltägliche Verrichtungen im Haushalt, die Unterstützung in der Fortbewegung, bei der Nahrungsaufnahme oder bei der Körperhygiene oder administrative Tätigkeiten verstanden.

Die Teilrevision des Krankenpflegegesetzes geht auf zwei grossräumliche Aufträge (Auftrag Degiacomi, Auftrag Caduff) zurück. Bis zur technischen Umsetzung wird mit einer Laufzeit von rund einem Jahr gerechnet. Entsprechend soll die Teilrevision am 1. Januar 2027 in Kraft treten. (staka)

Direktionswechsel im Berghotel Randolins

Medienmitteilung Ende Oktober übergeben Isabella Scheuermann und Stephan Amsler nach elfjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Direktionspaar das Berghotel Randolins an Katja Gridling und Gregorio van Kuyk. Das schreibt die Stiftung Zentrum Randolins St. Moritz in einer Medienmitteilung.

«Isabella Scheuermann und Stephan Amsler haben in den elf Jahren das «Randolins» zu einer festen Grösse in der St. Moritzer 3-Sterne-Hotellerie geformt. Unter ihrer umsichtigen Führung konnte das Resort seine Position als geschätztes Feriendomizil weiter festigen», wird Rolf Habegger, Präsident der Stiftung, zitiert.

Per 1. November übernehmen Katja Gridling und Gregorio van Kuyk als neues Direktionspaar die Führung des Drei-Sterne-Ferienresorts nach erfolgreicher Führung des Hotel Schweizerhof in Sils Maria. Wie Rolf Habegger, der Vorsitzende der Findungskommission der Stiftung Zentrum Randolins sagt, fiel die Wahl aus vielen Bewerbern auf das neue Direktionspaar vor allem aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrung in der Schweizer Hotellerie und

insbesondere der Hotellerie im Oberengadin.

Die Gründung des heutigen Berghotels Randolins blickt auf eine über 100-jährige Geschichte zurück. 2012 wurde die «Stiftung Zentrum Randolins St. Moritz» gegründet, um die Zukunft der traditionsreichen Anlage zu sichern. Seither konnten – nicht zuletzt auch dank dem operativen Erfolg – knapp 15 Millionen Franken in die Infrastruktur investiert werden.

Stiftung Zentrum Randolins St. Moritz



Gregorio van Kuyk und Katja Gridling übernehmen die Direktion des Berghotels Randolins. Foto: z. Vfg

AZ 7500 St. Moritz

Mortersattelplatz

7000 Chur

99. Jahrgang

Nr. 92 Donnerstag, 13. August 1992

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin

Verkehrsplaner Meuli zur Verkehrszählung zwischen Silvaplana und Bever vom Dienstag:

«Ein Verkehrskollaps im Oberengadin ist nicht mehr weit entfernt»

Nach einer Wintererhebung am 18. Februar 1992 führte vergangenen Dienstag das Büro Toscano eine zweite Verkehrszählung zwischen Silvaplana und Bever durch. Fazit: das Verkehrsaufkommen war eindeutig grösser als bei der Winterzählung, die Verteilung anders. Zwischen Champfèr und Punt Muragl staute sich eine lange Kolonne. Mittelfristig bringt für die Verkehrsplaner nur eine regionale Lösung Entlastung.

mar. «Wir sind», konstatierte Toscano-Verkehrsplaner Christian Meuli nach der Zählung vom vergangenen Dienstag, «von einem Verkehrskollaps nicht mehr weit entfernt.» Gegen hundert Beteiligte, Schüler und Schülerinnen, Mütter, Vertreter der Gemeinden und Polizei und sogar ein freiwilliger Helfer von 77 Jahren, zählten am 11. August an 26 Posten zwischen Silvaplana und Bever die passierenden Fahrzeuge. Die Zahlen liegen laut Christian Meuli noch nicht vor. Das Verkehrsaufkommen sei aber eindeutig grösser gewesen als bei der Wintererhebung am 18. Februar 1992, als zwischen 15.00 und 18.30 Uhr im Perimetergebiet 21 078 Fahrzeuge erfasst worden waren. Am Dienstag, den 11. August, staute sich, so

Meuli, teilweise begünstigt durch die Temporeduktionen für die Zählung, eine einzige lange Kolonne zwischen Champfèr und Punt Muragl.

Das in der Verkehrsplanung tätige Büro Toscano, Pontresina, hatte bei der Verkehrszählung am 18. Februar dieses Jahres an den vier Einfallssachsen Julier, Maloja, S-chanf und Bernina sowie zwischen den einzelnen Ortschaften Nummernerhebungen vorgenommen, was erlaubte, die Fahrtrouten zu verfolgen. Innerorts wurde in den beteiligten Gemeinden Silvaplana, St. Moritz, Celerina und Samedan Fahrstromerhebungen durchgeführt, um die Belastung der jeweiligen Strassenzüge zu ermitteln.

Ein regionaler Auftrag fehlt

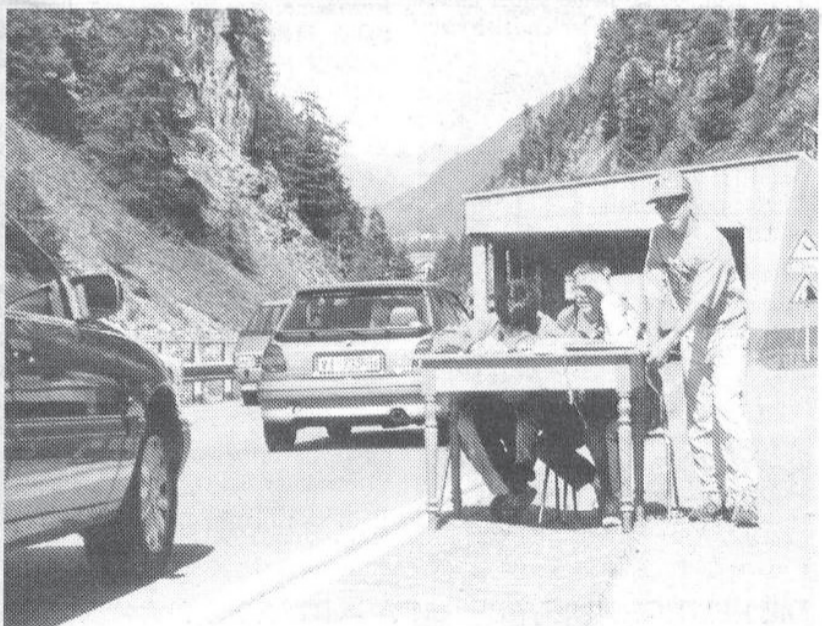
Dasselbe Vorgehen wie im Winter wurde auch am Dienstag angewandt, allerdings, so Christian Meuli, haben die Zählenden weniger Nummernerhebungen vorgenommen, da von den Gemeinden Samedan und Silvaplana ein entsprechender Auftrag für die Zählung fehlt. Dass kein offizieller regionaler Auftrag für die Erhebung besteht, bedauert Meuli. St. Moritz hat 15 000 und Celerina 10 000 Franken zugesichert; Bever, Samedan und Silvaplana wollen sich einzig an den Kosten für die Zähler, die je 50 Franken erhalten, beteiligen. Insgesamt schätzt Christian Meuli die Kosten der Verkehrserhebung auf 35 000 Franken.

Beteiligt waren wieder die PTT, die RhB, der Ortsbus St. Moritz sowie die Bergbahnen des Perimetergebietes. Dies erlaubt es, den öffentlichen Verkehr mit in die Erhebungen einzubeziehen.

«Die Region muss gemeinsam vorgehen»

Dass neben verkehrsberuhigenden Massnahmen in den einzelnen Gemeinden unbedingt regionale Lösungen des Verkehrsproblems gesucht werden müssen, zeigte für Christian Meuli auch der letzte Dienstag mit dem überbordenden Privatverkehr im Raum Oberengadin klar. Kommunale Sofortmassnahmen wie verkehrsfreie Zonen hätten zwar erste Priorität. Mittelfristig müsse aber die gesamte Region etwas unternehmen.

Am 24. August wird das Büro Toscano die Winterverkehrserhebung und eventuell erste Sommerzahlen dem Kreisrat Oberengadin vorlegen. Er hoffe, meinte Meuli, dass dieses regionale Gremium die Notwendigkeit der gemeinsamen Problemlösung erkenne. Die Resultate der Verkehrszählung vom 11. August möchten die Planer Mitte September für St. Moritz und Celerina vorstellen. Die restlichen Gemeinden im Zählkordon haben dazu keinen Auftrag erteilt.



Sie hatten am vergangenen Dienstag viel zu tun: Schüler bei der Verkehrszählung. Foto: M. König

ST. MORITZ

Gemeindebehörde auf Orientierungstour

sr. Am letzten Samstag war die St. Moritzer Gemeindebehörde auf Besichtigungstour. Dies im Sinne einer Orientierung betreffend in Arbeit stehender Gemeindeanlagen, über deren

Stand und Problematik sich Gemeinderat und -vorstand sowie Mitglieder von Geschäftsprüfungskommission und Schulrat vor Ort informieren können.

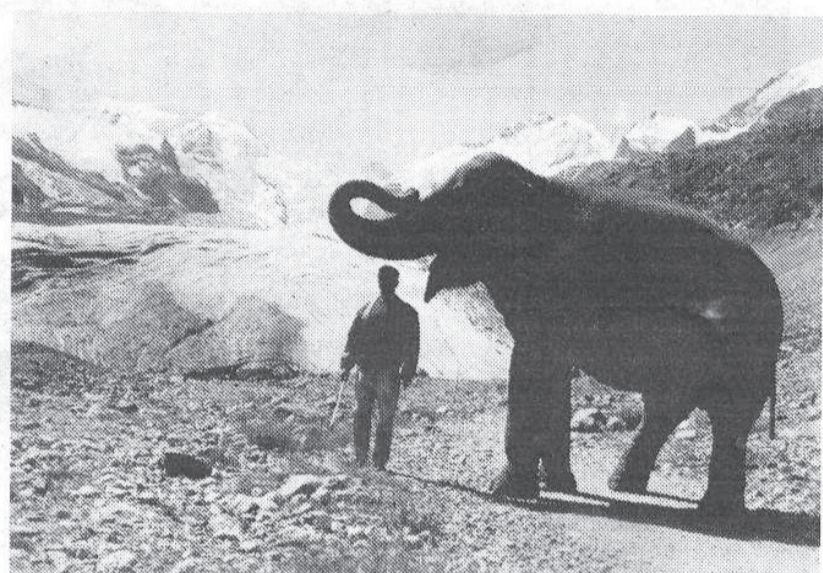
Dieses Jahr galt das Interesse dem neuen Parkleitsystem im Parkhaus Quadrellas, welches auf diese Saison hin in Betrieb genommen wurde. Ebenso konnte der Stand der Sanierungsarbeiten im Untergeschoss des Parkhauses begutachtet werden, wobei gemäss Ausführungen der Fachleute das Bauprogramm eingehalten wird. Im Anschluss daran folgte eine Besichtigung des «Ist-Zustandes» des Wohnmobilplatzes Olympiaschanze, wo derzeit Hochbetrieb herrscht und der Platzwart mit allen Mitteln versucht, Ordnung zu halten. Schliesslich verschoben sich die Behördenmitglieder per Bus nach Bever, wo Kehrichtdeponie und Recyclingplatz für Bauschutt besichtigt wurden.

OBERENGADIN

Die Bauarbeiten am Pflegeheim Oberengadin schreiten planmässig voran.

Der stattliche Neubau kann ab anfangs Oktober 1992 bezogen werden. Vor dem eigentlichen Bezug kann das Werk durch die Oberengadiner Bevölkerung besichtigt werden. Das beteiligte Architekten-Team organisiert an den beiden Tagen: Samstag, 3. Oktober, von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr und Sonntag, 4. Oktober, von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr spezielle Führungen mit Orientierung.

Wir rufen in Erinnerung, dass das neue Pflegeheim Oberengadin in Promulins, Samedan, bei einer normalen Belegung 53 Betten aufweisen wird. Im Bedarfsfall können ohne Gedränge noch acht zusätzliche Pflegebetten in den Einzelzimmern aufgestellt werden, so dass insgesamt 61 Pflegebetten verfügbar sind.



Die Elefantendame Dunja am Fusse des Morteratschgletschers. Foto: F. Kaiser

Komodie's Alpentheater

Der Elefant Dunja am Fusse des Morteratschgletschers

Am vergangenen Dienstag besuchte die Elefantendame Dunja im Rahmen des Komodie's Alpentheaters, das den ganzen Kanton Graubünden bereist, in einem Abstecher den Morteratschgletscher.

fk. Eine vorgängige Abklärung war notwendig, ob die fünf Tonnen schwere Dunja die Holzbrücke über den Berninabach beim Hotel Morteratsch traversieren konnte und das tosende Rauschen des Baches ertragen würde.

Zur Überraschung der vielen Schaulustigen verlief alles planmässig. Den drei Kilometer langen Fussweg mitten durch das Steingeröll bewältigte Dunja im Angesichte der frisch verschneiten Berggipfel des Berninamassivs und der extremen Höhenlage problemlos. Immer wieder musste sich der imposante Elefant, der von einem Pferdegespann für die Kinder begleitet wurde, als Statist vor der ungewöhnlichen Bergkulisse, mit einem tiefblauen Engadinerhimmel im Hintergrund, für die Kameralente und Pressefotografen in Pose stellen, die bei dieser Gelegenheit ein-

malige Bilder zu «schliessen» vermochten. Die Galerie Nova aus Pontresina begleitete und bezeichnete mit verschiedenen Künstlern unter der Regie von Fredi Büchel den Weg der stolzen Elefantendame Dunja an den Fuss des Morteratschgletschers, wo dieses einmalige Ereignis mit einem gemütlichen Apéro den Abschluss fand. Nach dem gestrigen Besuch der Elefantendame in Maloja wird Dunja heute im Palacé Hotel in St. Moritz um elf Uhr frühstücken, um anschliessend den Marsch nach Chantarella anzutreten, wo der Elefant und Artisten in einem Alpentheater jung und alt für drei Tage erfreuen werden. An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Personenwagen nicht nach Chantarella fahren dürfen. Im Eintrittspreis für das Alpentheater ist der Fahrpreis für die Chantarellabahn inbegriffen.

Reklame



Pflegeheim Oberengadin

Das Altersheim Promulins und das vor der Bauvollendung sich befindliche Pflegeheim stellen baulich, aber auch betrieblich eine sinnvolle Einheit dar. Der Neubau bietet Erweiterungsmöglichkeiten an, nämlich ein weiterer Trakt von 20 bis 25 Altersbetten und

eine zusätzliche Pflegegruppe von 16 bis 20 Betten. Diese Möglichkeiten sichern auf Jahrzehnte hinaus ein genügend grosses Angebot für unsere betagten Mitmenschen, die ins Alters- oder Pflegeheim eintreten wollen.

Baukommission Pflegeheim OE

HEUTE IN DER ENGADINER POST

900 Blinde sollen wieder sehen

Der Aktion «Hilfe für die Blinden», organisiert von den Lions Clubs St. Moritz und Oberengadin, war ein voller Erfolg beschieden.

Seite 2

Ausstellung Wanda Rosa im Hotel Maloja Kulm

Mit einer Reihe von 45 Gemälden in verschiedenen Techniken, die fast alle in letzter Zeit entstanden sind, zeigt die Malerin Wanda Rosa einen Überblick über ihr neustes Schaffen.

Seite 5

Crossair Swiss Master Cup

Am Crossair Swiss Master Cup für Laser sind ausschliesslich Segler teilnahmeberechtigt, welche das 35. Lebensjahr erfüllt haben.

Seite 7



*Ein Blütenkelch der Lupinen
hat sich geschlossen, aber seine
Schönheit bleibt in unseren Herzen.*

TODESANZEIGE

Liebe Laura, Deine Reise auf dieser Erde ist zu Ende, aber Deine Erinnerungen und Dein Wirken werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Möge Gott Dich in Seinem Licht aufnehmen und Dir Frieden schenken. Wir alle nehmen Abschied von unserer Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter

LAURA MEIER-STAMPA

17. August 1939 – 14. August 2025

In stiller Trauer:

Tochter Yvonne mit Peter
Enkeln Fabrizio, Rosanna, Elisa, Davide e Stefano
Urenkeln Mia, Leonardo, Giada, Sina, Serena, Daniele, Fabio e Nora

Sohn Claudio mit Cleide
Enkeln Shira, Sheyenne, Wiverson, Weslei,

Tochter Helga mit Enkel Joel Julien

Alle Verwandte und Freunde

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27.08.2025 um 14:00 am Friedhof Maloja, anschliessend in der Ev. Kirche Maloja statt.

Besonderen Dank und Spenden an Centro Sanitario Bregaglia, 7606 Promontogno, IBAN CH15 8080 8006 6076 5060 1.

Ein grossen, lieben Dank an Pfarrerin Simona Rauch.

Traueradresse: Yvonne Beltracchi, Cavendel 25, 7408 Cazis

**Mit Leib und Seele lege ich mich
vertrauensvoll in deine Hände,
denn du hast mich erlöst, treuer Gott.**

Psalm 31,6

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

*„Das Leben ist das, was man daraus
macht.“
Hermann Hesse*

Todesanzeige

Mein lieber Ehemann, unser geliebter Vater und Grossvater

Rolf Hintermann

5. Juli 1935 – 7. August 2025

ist nach einem Jahr, in dem er zu Hause mit Würde und erstaunlicher Lebensfreude die Zeit seiner Krankheit gemeistert hat, friedlich aus dem Leben geschieden.

Einsätze fürs Gemeinwohl prägten sein Leben; als langjähriger Schulpflege-Präsident und treibende Kraft beim Aufbau eines Pflege- und Altersheims in seiner Wohngemeinde.

Mit derselben Hingabe lebte er seine Rolle als liebevoller Vater, Grossvater und Freund. In seiner Freizeit war er ein passionierter Sportler und genoss die Arbeit im Garten.

Sein interessierter, kreativer, jung gebliebener Geist und seine unendliche Lebensfreude werden ewig in unseren Herzen weiterleben. Eine grosse Seele, die uns für immer inspirieren wird!

In Liebe
Christa, Gaby, Claudia und Aisha

Wir verabschieden Rolf im engsten Familien- und Freudeskreis.

Traueradresse: Christa Hintermann, Ringlikerstrasse 27, 8142 Uitikon

*„I da tschertezas chi fan temma
ed i da intschertezas chi laschan
sperar“.
(O. Peer)*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma cun bellas algordanzas e plain amur pigliain cumgià da

Tina Werro

26 favrer 1938 – 14 avuost 2025

Davo avair supportà cun bler curaschi e pazienza sia malatia, ha ella pudü s'indurmanzar in pasch

Famiglias in led:
Jon Poo Werro
Gian Andrea Werro cun Sandra e Giuliana
Annatina Werro cun Guiem Riera

Il funeral ha lö sanda, ils 23 avuost 2025, a las 13.30, aint illa baselgia refuormada San Jon a Susch.

Nus ingrazchain cordialmaing al persunal dal Center da sandà Engiadina Bassa cun lur meidis. Al ravarenda Peter Wydler per seis pled ed a tuot quels chi han accompagnà a nossa Tina cun amur ed amicizcha.

Invezza da fluors giavüchaina da resguardar il Center da sandà Engiadina Bassa IBAN CH 19 0900 0000 7000 0641 5, cun la remarcha, "Tina Werro".

Adressa da led: Jon Poo Werro, Terza d'Immez 29, 7542 Susch



Foto: Jon Duschletta



Erfolgreicher Saisonstart

Fussball Der FC Celerina hat mit einem furiosen Auswärtssieg bei der Drittvertretung des FC Ems die neue Fussballsaison lanciert. Am vergangenen Samstag gewannen die Oberengadiner gleich mit 0:4. Samuel Ikpefan brachte sein Team in der ersten Spielhälfte in Front. In der zweiten Halbzeit liess die Gegenwehr des Heimteams nach: Ein schneller Doppelpack von Patrik Santos brachte die Entscheidung. Claudio Cadonau sorgte für den 0:4-Endstand. Ein erfreulicher Beginn in die 4. Liga für die Celeriner, die sich vorübergehend an die Tabellenspitze setzen. Am kommenden Sonntag empfängt man auf San Gian den CB Surses zum ersten Heimspiel der Saison.

Ein ebenfalls ungefährdeter Auswärtserfolg gelang Valposchiavo Calcio. Die Puschlver waren beim Auftakt der 2. Liga beim Fussballclub Montlingen über weite Strecken die bessere Mannschaft und siegten mit 0:3. Einzig nach der Führung durch Benedetti kamen die Gastgeber in St. Gallen zu zwei guten Chancen. Cathieni und Rampa sorgten in der Schlussviertelstunde für die Entscheidung. Am nächsten Samstag ist der FC Rüthi im Puschlav zu gast.

Auch die Lusitanos de Samedan konnten die ersten drei Punkte der Saison einfahren. Sie bezwangen am Samstag in der Promulins Arena in einem engen Spiel die zweite Mannschaft des CB Trun/Rabius mit 2:1. Ein wichtiger Heimsieg im Hinblick auf die Qualifikation für die Aufstiegsrunde im nächsten Frühling. Am Freitag gastieren die Lusitanos beim FC Thusis Cazis.

Die AC Bregaglia startet erst in rund zwei Wochen in die 4. Liga. Gegner ist am Samstag, 30. August, für die Bergeller der CB Surses.

Lorenzo Tuena

Ein übergrosses Schaf als Zeichnung an der Wand, rechts davon die Espressomaschine und dahinter das Rahmengeschäft. Die Galerie Bolt & Bolt hat seit Dezember 2024 in Celerina geöffnet und stellt Werke von regionalen und überregionalen Künstlern aus. Aktuell solche von David Züsli und Benjamin Fischer.

GIANINA FLEPP

Der Initiator der Galerie ist Alf Bolt, welcher im gleichen Raum das Rahmengeschäft Bolt Rahmen Design betreibt. Alf Bolt hatte schon viele Jobs in seinem Leben. Ursprünglich hat er eine Lehre als Werbezeichner absolviert, wo er auch sein Talent für die Kalligraphie entdeckte. Nun betreibt er seit vielen Jahren in Celerina sein Rahmengeschäft und im gleichen Raum neu auch die Galerie Bolt & Bolt. «Bolt & Bolt, das sind mein Sohn Manuel Bolt und ich», so der Galerist.

Neue Raumnutzung

Vorher nutzte er den ganzen Raum für sein Rahmengeschäft. Nun hat er diesen in zwei Räume aufgeteilt und in diesen Kunstwerke ausgestellt. Er selbst ist Kurator und entwickelt die Ausstellungen zusammen mit den Künstlerinnen und Künstlern. Die Basis bilden zwei fahrbare Podeste, welche er mit dem Bildhauer und Künstler Jérémie Sarbach zusammengebaut hat. Zudem werden auch die Wände als Ausstellungsfläche genutzt. Die Künstler wählt er selbst aus. Es sind vor allem Kunstschafer, die in der Region wohnen und arbeiten oder mit der Region verbunden sind. «Ich möchte den regionalen Künstlern



Zwei der Kunstwerke von Benjamin Fischer in der Galerie Bolt & Bolt.

Foto: Gianina Flepp

eine Plattform geben», so Alf Bolt. Ein Kriterium für die Auswahl ist, dass sie schon einen gewissen Namen haben. «Alle Künstler haben bereits den Manor-Preis gewonnen», sagt er.

Die aktuelle Ausstellung zeigt Skulpturen von David Züsli und Benjamin Fischer. An der Wand hängt ein überdimensionales Schaf, welches mit Kohle gezeichnet wurde. Die Kohle aus Feuerasche kommt aus Biasca, wo der Künstler und Schafhirt Benjamin Fischer lebt und arbeitet. Die Leinwand besteht aus einem Fliessstoff. Neben drei weiteren Skizzen, welche Figuren zeigen, sind noch drei Skulpturen zu sehen. Eine Skulptur ist etwa zwei Meter hoch, aus Holz geschnitten und erinnert an einen Holzofen.

Zwei weitere bestehen aus Holz, Metall und Ton, sind in Holzrahmen ge-

fasst, die an den Wänden hängen, und erinnern an Schneidwerkzeuge. Weiter vorne im Raum stehen die Skulpturen von David Züsli. Es sind vier Skulpturen aus Holz, welche an grosse Zündhölzer erinnern. Die Enden der Hölzer bereits schwarz entflammt und an Köpfe erinnernd. Es soll eine Anspielung auf den Namen des Künstlers «Züsli» sein. Die Ausstellung mit Werken von David Züsli und Benjamin Fischers ist nicht die erste Ausstellung, welche bei Bolt & Bolt zu sehen ist.

Die erste Ausstellung zeigte 2024 Werke von fünf Künstlerinnen und Künstlern: Val Minnig, Flurina Badel, Gina Folly, Esther Schena und Jérémie Sarbach. Die Ausstellungsplattform ist ein längerfristiges Projekt.

Grosse Stadt als Inspiration

Zudem war Alf Bolt Mitkurator der Ausstellung «Vagabunden 1.0», welche 2021 im Fextal in einem Schafstall stattfand – auch hier eine ungewöhnliche Ausstellungsplattform und nicht unbedingt ein «White Cube». Inspiration sucht Alf Bolt auch in New York City. «Ich war vor kurzem fünf Tage im Big Apple und habe die grossartigen Ausstellungen im MOMA – Museum of Modern Art – besuchen dürfen», seine absolute Lieblingsstadt, so der Lebenskünstler. Die momentane Sommerausstellung dauert noch bis 27. September. «Die nächste Ausstellung ist «in making», so Alf Bolt und werde auf Instagram und auf der Website ausgeschrieben.

Weitere Infos unter: www.boltundbolt.ch

Anzeige


 20. August 2025 ab 20.00 Uhr
Dog on the Feet
 Country / Blues / Mundart
 All in One Hotel Inn Lodge

 Special Guest
The Candydates (Pop/Rock)
 20.00 – 20.30 Uhr
 Freier Eintritt
 T +41 81 834 47 95

WETTERLAGE

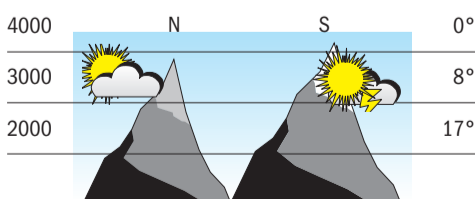
Der Hochdruckeinfluss schwächt sich zwar bereits ab, gibt jedoch weiterhin den Ton beim Wetter an. Aus Südwesten erreichen uns vorerst noch nicht allzu feuchte und zudem auch noch ziemlich warme Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Teils freundlich und warm! Der Dienstag beginnt gebietsweise in Südbünden mit hochnebelartigen Wolkenfeldern, ehe sich recht verbreitet die Sonne durchsetzt. Sonnenschein und angenehme Wärme locken viele Menschen nach draussen ins Freie. Ausflüge sind praktisch überall nochmals lohnenswert. Erst gegen Abend muss man mit einzelnen Schauern oder Gewittern rechnen – am ehesten im Bergell oder Richtung Puschlav. Vielerorts bleibt es bis zum Abend trocken. Am Mittwoch wird es unbeständig, die Wolken geben den Ton an und bringen vermehrt gewittrige Regenschauer.

BERGWETTER

Morgendliche Restwolken mit Hangnebel bilden sich rasch zurück und für ein paar Stunden stellt sich gut brauchbares Bergwetter ein. Wanderungen und kleine Bergtouren sind also durchaus möglich. Am Nachmittag sollte man den Himmel immer im Auge behalten. Wind aus Südwest.



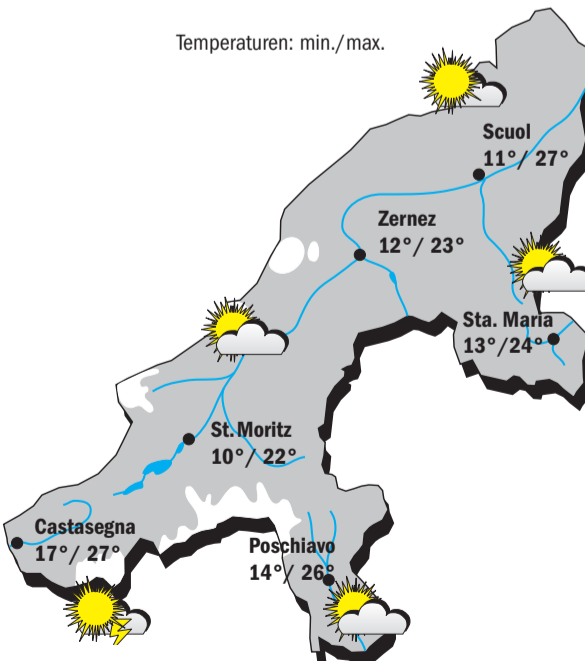
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C	 °C	 °C
12 / 19	11 / 16	9 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C	 °C	 °C
10 / 16	8 / 15	7 / 17

Hangbewirtschaftung digital revolutionieren

Graubünden Ein elektrisch betriebener Einachser soll künftig Landwirtinnen und Landwirte bei den Arbeiten an Hang- und Steillagen entlasten. Wie aus einer Mitteilung der Standeskanzlei hervor geht, gewährt die Regierung der altatek GmbH und der Fachhochschule Graubünden (FHGR) an das Projekt «Amea» einen Kantonsbeitrag von höchstens 362'400 Franken auf Basis des Gesetzes zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden.

Der automatisierte, multifunktionale Einachser mit elektrischem Antrieb ist ein Gemeinschaftsprojekt der Firma Altatek aus Tenna und der Fachhochschule Graubünden. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 999'600 Franken. Der Prototyp soll nun zur Serienreife weiterentwickelt werden. Der Amea ist dabei nicht nur ein per Fernbedienung gesteuerter Roboter, sondern lernt durch das sogenannte «Teaching-Verfahren» Hindernisse erkennen und meide diese bei künftigen Einsätzen automatisch. In der Basisversion ist der Amea per Fernbedienung oder Handgriff steuerbar. Sein Akku erlaubt zudem die Nutzung als mobilen Stromspeicher. (staka)